27. Jahrgang. Donnerstag, 11. September. Abend=Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14824. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In= und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Neapel, 11. Sept. (W. T.) Der König hat das neuerrichtete Cholerahospital, die am meisten heimgesuchten Stadtviertel und die Volksküchen besucht. Den gestrigen Abendzeitungen zufolge sind in den letzten 24 Stunden 947 Erkrankungen und 357 Todesfälle an der Cholera eingetreten.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Prag, 10. Sept. Die als Gäste heute hier anwesenden Theilnehmer am deutschen Schriftstellertage wurden nach Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Prags bei dem im deutschen Casino stattfindenden Bankett von Dr. Schmeykal Namens der deutschen Abgeordneten des Landtags und der deutschen Vereine begrüßt. Professor Gosche aus Halle brachte einen Toast auf die Prager Concordia aus, Professor Knoll von hier toastete auf das deutsche Volk. Heute Abend findet zu Ehren der Gäste Festvorstellung im deutschen Landestheater statt.

Rom, 10. Sept. Cholerabericht. Gestern in Aquila 1 Erkrankungsfall, in Bergamo 4 Erkrankungen und 4 Todesfälle, in Campobasso 3 Erkrankungen, in Caserta 6 Erkrankungen und 4 Todesfälle, in Cremona 3 Erkrankungen und ein Todesfall, in Cuneo 16 Erkrankungen und 25 Todesfälle (in Busca weder Erkrankungen noch Todesfälle), in Genua 48 Erkrankungen (davon in Spezzia 27, in der Umgebung von Spezzia 13) und 30 Todesfälle (davon 20 in Spezzia und 7 in der Umgebung von Spezzia), in Massa = Carrara 6 Erkrankungen und 8 Todesfälle, in der Stadt Neapel 750 Erkrankungen und 358 Todesfälle (von den Gestorbenen waren 86 bereits früher erkrankt); in der Provinz Neapel 33 Erkrankungen und 12 Todesfälle, in Parma 9 Erkrankungen und 3 Todesfälle, in Perugia 1 Erkrankungsfall, in Reggio 2 Erkrankungen, in der Stadt Rom 3 Erkrankungen (ein als zweifelhaft gemeldeter Fall ist tödtlich verlaufen), in Salerno 1 Erkrankung und 1 Todesfall.

Warschau, 10. Septbr. Am Montag Abend besuchten der Kaiser und die Kaiserin die Balletvorstellung im großen Theater. Gestern Mittag fand im Lazienki=Palaste großer Empfang der Notabilitäten statt. Nachmittags besuchten die Majestäten das Militärhospital und sodann die Alexander = Marien = Erziehungsanstalt für Jungfrauen. In letzterer vertheilte die Kaiserin eigenhändig Belohnungen an diejenigen, welche die Anstalt jetzt verlassen. Beim Passiren der Straßen wurde das kaiserliche Paar überall von der Bevölkerung auf das herzlichste begrüßt. Abends fand bei dem Gouverneur Gurko eine große Ballfestlichkeit statt.

Konstantinopel, 10. Sept. Durch ein Irade des Sultans ist Bedros Effendi mit den Operationen der Conversion der türkischen Schuld in London betraut worden; gleichzeitig ist die Ottomanische Bank in Paris beauftragt, einen Delegirten für Paris zu designiren. — Die Provenienzen aus den spanischen Mittelmeer=Häfen werden einer zehntägigen Quarantäne unterworfen.

Die letzten Vorgänge an der Westküste Afrikas.

Aus Privatbriefen veröffentlicht der „Hamb. Correspondent“ folgende Auszüge, in denen auch Mittheilungen über die Zertrümmerung eines deutschen Grenzpfahls und die Insultirung des Reichscommissars Dr. Buchner gemacht werden. Einige bereits bekannte Notizen sind der übersichtlichen Zusammenstellung wegen wiederholt.

Klein=Popo, 20. Juli 1884.

Die Ergebnisse der Hierherkunft des Kanonenboots „Möwe“ haben in Bezug auf Klein= und Groß=Popo uns Alle sehr enttäuscht. Erst am 2. Juli kam das Schiff hier an, da es ja die ganze Reise unter Segel zurückgelegt hatte, und nach dem, was über den angeblichen Zweck der Reise vorher aus Europa hierher gedrungen war, kann es nicht überraschen, daß die Verzögerung der Ankunft allerlei Gerüchte über Unfälle, welche dem Schiffe zugestoßen sein sollten, hier in Umlauf brachte. Ging man doch sogar so weit, zu erzählen, die „Möwe“ sei von einem englischen oder französischen Kriegsschiff genommen!

Ende Juni machte sich denn auch der englische Commandant von Quittah mit Soldaten und Musik auf, um, wie erzählt wurde die Küste bis nach Whydah für England in Besitz zu nehmen, er marschirte jedoch nur bis Porto Seguro, der letzten Station vor Quittah von Klein Popo aus, und hatte mit den verschiedenen Häuptlingen in den Orten Lohme (oder Bey Beach) Bageida und Porto Seguro längere Palaver's wegen Abtretung des Landes auf gütlichem d. h. käuflichem Wege, hat dabei jedoch bei diesen verschiedenen Fürsten nicht viel Glück gehabt. Ehe er nach Quittah zurückkehrte, meldete er diesen Häuptlingen, daß er ihnen 4 Wochen Bedenkzeit geben wolle, bis zu diesem Termine hätten sie dafür Sorge zu tragen, daß sämmtliche europäische Factoreien in Bey Beach verlassen und abgebrochen seien, andernfalls würde er mit Gewalt das Land ihnen wegnehmen. Die Häuptlinge, welche England sehr fürchten und gleichzeitig hassen, da sie wissen, welche Zölle England in den Colonien hier erhebt, sahen nun keinen andern Ausweg, als die Europäer aufzufordern, in 8 oder 10 Tagen alle Waaren fortzuschaffen und ihre Factoreien abzubrechen. Im Falle die Europäer sich weigerten, würden die Factoreien von den Eingeborenen geplündert und niedergebrannt werden. Als diese Nachricht nach hier kam, war glücklicherweise gerade die „Möwe“ eingetroffen und wurde sofort ersucht, nach den Plätzen Bay Beach und Bageida zu gehen, um Unglück zu verhüten. Die „Möwe“ dampfte denn auch sofort dahin, rief die Häuptlinge zum Palaver zusammen, setzte mit deren Einverständniß einen Grenzpfahl gegen die englische Grenze mit einem Schild „Kaiserlich deutsches Protectorat“ und hißte in beiden Plätzen die deutsche Kriegsflagge.

Das ganze Territorium heißt „Togoland“, umfaßt etwa 25—35 Meilen Küstenstrich, worüber Herr Randad zum provisorischen Consul ernannt wurde mit der Bedingung, seinen Hauptwohnsitz nach Bay Beach zu verlegen. Die „Möwe“ kam dann auf einen halben Tag nach hier zurück, um die zwei Gefangenen Wilson und Gomez auszuliefern, die nach dem ersten Palaver wieder als Gefangene an Bord genommen waren, da der König Lawson ein Certificat für die Sicherheit der Deutschen zu unterschreiben sich weigerte. Dieses Mal nun sandte er das verlangte Papier freiwillig an Bord, worauf die Freilassung erfolgte.

Wir hatten Alle hier große Hoffnungen auf Ankunft der „Möwe“ gesetzt, zumal wir alle anderen Häuptlinge von hier dazu bewogen hatten, nochmals mündlich den Generalconsul Dr. Nachtigal zu bitten, auch dieses Land unter deutschen Schutz zu stellen und die Flagge zu hissen. Ebenso kam eine Deputation von Ague mit demselben Wunsch. Die Antwort des Herrn Dr. Nachtigal war aber, daß seine stricten Instructionen ihm verböten, irgend etwas in Klein= und Groß=Popo auch nur zu berühren, er solle nur, nachdem er sich die Ueberzeugung verschafft, daß Alles hier ruhig sei, die Gefangenen ausliefern. Wir unterhielten uns mit den Herren Dr. Buchner und Dr. Nachtigal sehr lange und eingehend, aber Beide beobachteten sehr tiefes Stillschweigen. Dr. Buchner gab uns den Rath, direct an Bismarck ein von sämmtlichen Deutschen unterschriebenes Gesuch zu richten, welches geschehen wird, wenn Herr Randad wieder hier ist. Außerdem haben wir uns in der Zwischenzeit einige Gesuche hiesiger Häuptlinge gesichert.

Vor einigen Tagen haben wir dann noch den zweiten Grenzpfahl des Togolandes gegen Klein=Popo unter Aufhissen einer Kriegsflagge und im Beisein der verschiedenen Häuptlinge gesetzt, nachdem zuvor die richtige Grenze bestimmt war. Dieses hatte uns Herr Dr. Nachtigal selbst überlassen, da er sich nicht länger aufhalten dürfe. Trotz vieler Bitten wollte Dr. Nachtigal weder hier einen Consul ernennen, noch Randad's Rechte oder die Rechte des Lagos=Consuls auf hier ausdehnen.

Die beiden Herren Dr. Nachtigal und Dr. Buchner waren sehr liebenswürdig gegen uns Alle, schade nur, daß Beide krank waren, Ersterer litt am Fieber, Letzterer war magenleidend, und der Secretär Dr. Moebius war so krank, daß wir ihn nicht gesehen haben.

Mit der Postangelegenheit wird es hier noch lange Beine haben, der neue König ist erst vor ein paar Tagen gekrönt worden, wir haben ihn noch nicht gesehen, da er doch ziemlich weit von hier wohnt und immer ein halber Tag damit verloren geht, außerdem hat der Kerl auch nicht den leisesten Dunst von einer solchen Anstalt. Mit einigen civilisirten Leuten ist schon darüber gesprochen und diese glauben, daß es wohl mit der Zeit möglich wird, etwas zu arrangiren.

Klein=Popo, 6. August 1884.

Auf die politischen Angelegenheiten der Küste zurückkommend, theile ich Ihnen in aller Eile mit, daß der englische Commandant von Quittah einen deutschen Grenzpfahl bei Aflahu nördlich von Lohme zertrümmert und ausgerissen hat, ferner, daß die Lawson=Partei hier in Klein=Popo den Grenzpfahl bei Gum=Caffe (Grenze gegen Klein = Popo) ausgerissen und fortgeschleppt hat. In kurzer Zeit erwarten wir ein Kriegsschiff zur Assistenz, um, wenn nöthig, mit Gewalt die deutsche Ehre hergestellt zu sehen. Seit heute liegt ein englisches Kriegsschiff vor Lohme, der Grund ist noch unbekannt.

Das Kriegsschiff „Möwe“ hat die Orte Bimbia, Kamerun, Batango, Klein=Batanga, Malimba unter deutschen Schutz gestellt, der Herr Dr. Buchner wurde als Reichscommissar in Kamerun zurückgelassen, wurde von den Eingeborenen angefaßt und belästigt, weil er das Land vermessen wollte, und hat die „Möwe“ auch in Folge dessen zurückgerufen. Jedenfalls giebt alles Dieses Unannehmlichkeiten zwischen Deutschland und England, denn hauptsächlich kann sich Deutschland ein Eingreifen von Seiten englischer Offiziere mit Beschimpfung der deutschen Farben nicht gefallen lassen.

Es scheint, als ob überhaupt die afrikanische Küste der Gegenstand der Politik für die nächste Zeit in Europa sein werde, und ich hoffe zum Besten des Deutschen Reichs.

Hiernach ist es also doch der englische Gouverneur von Quittah gewesen, der die deutschen Grenzpfähle bei Little Popo beseitigt hat.

Bemerkenswerth ist die Inschrift, die das Schild an dem Grenzpfahle trägt: „Kaiserlich deutsches Protectorat“, wie denn hier überhaupt nur von „deutschem Schutz“, nicht von Annexion die Rede ist.

Politische Uebersicht.

Danzig, 11. September.

Die oben mitgetheilten Briefauszüge aus dem „Hamb. Correspondent“ und der der „Hamb. Börsenhalle“ aus Little Popo zugegangene kaufmännische Bericht über die **Verletzung deutscher Hoheitszeichen an der westafrikanischen Küste** haben den letzten Rest der Hoffnung, daß die ersten Nachrichten übertrieben gewesen seien, vernichtet. Daß das deutsche Reich Genugthuung verlangen und erhalten muß und wird, daran zweifelt Niemand, aber in die Freude über die Entfaltung der deutschen Flagge in Afrika ist ein Wermuthstropfen gefallen. Derjenige Theil der Presse, der früher am lautesten gejubelt hat, hüllt sich in tiefes Schweigen; es ist jetzt nicht mehr unpatriotisch, darauf hinzuweisen, daß auch die Rose der Colonialpolitik nicht ohne Dornen ist. Daß die Regierung nach wie vor stumm bleibt, erregt in immer weiteren Kreisen Aufsehen und Erstaunen. Die Regierung jeder andern Großmacht würde sich in einem solchen Falle beeilt haben, irgend ein Wort der Aufklärung und Beruhigung zu sagen. In Deutschland aber ist sogar für das Parlament, wie vielmehr für die öffentliche Meinung die auswärtige Politik ein Buch mit sieben Siegeln. Nur die „Kreuzztg.“, die sich so gern den Schein der Officiösität giebt, widmet den Vorgängen in Kamerun einige Worte, aber sie kann auch nur die Hoffnung aussprechen, daß England den Gouverneur von Quittah desavouiren werde, und fährt dann fort: „Sollte das auswärtige Amt in London jedoch aus Besorgniß, Deutschland offen entgegenzutreten, etwa geneigt sein, durch hinterlistige Intriguen die deutschen Unternehmungen in Afrika zu beeinträchtigen, so dürfte man an der Themse von der Unzweckmäßigkeit derartiger Maßregeln gar bald in eindringlichster Weise überzeugt werden.“ Wer Lust hat, diesen Gallimathias für officiöse Inspiration zu halten, mag das thun, vor der Hand aber ist von „hinterlistigen Intriguen“ gar nicht die Rede, sondern von offener Feindseligkeit, und es handelt sich nur darum, ob die englische Regierung ihren Beamten absetzen will oder nicht. Aber davon ganz abgesehen. Zwischenfälle dieser oder ähnlicher Art können sich jeden Augenblick wiederholen und Schutzmaßregeln erfordern, welche eine seltsame Illustration zu dem Worte des Reichskanzlers liefern würden, daß die von ihm befürwortete Colonialpolitik „keinen Groschen“ kosten werde.

Zu der Meldung von der Aufhissung der deutschen Flagge auf der ganzen Küstenstrecke zwischen Angra Pequena und Cap Frio bemerkt die englische „Pall Mall Gazette“: „Das Annexionsspiel wird nicht so gemüthlich weitergehen, wenn die Theilnehmer daran dabei beharren, dasselbe Territorium zweimal zu annectiren. Das Telegramm, welches meldet, daß das deutsche Kanonenboot „Wolf“ von dem ganzen zwischen Angra Pequena und Cunene gelegenen Territorium Besitz ergriff, unterläßt zu erwähnen, daß dieses ganze Territorium, Walfischbai mit inbegriffen, vor etlichen Monaten der Capcolonie einverleibt wurde. Es ist nicht nothwendig, hitzig darüber zu werden, aber Mißverständnisse sind unvermeidlich, falls nebenbuhlerische Annectirer nicht übereinkommen, die gegenseitigen Grenzsteine zu respectiren. Sobald die Verantwortlichkeiten entstehen, für eine Polizei in den neuerworbenen Territorien zu sorgen, werden beide Parteien ebenso begierig sein, den Besitz zu desavouiren, als sie jetzt sind, denselben geltend zu machen.“

Dem seit dem Eingehen der „Prov.=Corresp.“ tiefgefühlten Bedürfniß einer officiösen Correspondenz ist nun endlich durch das heute Morgen schon mitgetheilte Erscheinen der **„Neuen Reichscorrespondenz“** abgeholfen worden. Aber was bis jetzt daraus mitgetheilt wird, ist nicht gerade bedeutsam. Sie bringt u. A. auch eine Mittheilung über die Gleichstellung der deutschen Einfuhr nach Cuba oder Portorico mit der amerikanischen. Das war aber auch schon vor einiger Zeit telegraphisch gemeldet, wenn auch freilich nicht durch das officiöse Telegraphenbureau.

Was die „Neue Correspondenz“ über die politische Bedeutung der Dreikaiserzusammenkunft beibringt, bestätigt lediglich, daß die neue politische Constellation, je nach Bedürfniß, ihre Spitze gegen englische Uebergriffe richten soll. Daß der Ausdruck „Interessensolidarität der europäischen Festlandsmächte“ auch Frankreich einschließt, welches doch an der Dreikaiserzusammenkunft nicht betheiligt ist, soll wohl Frankreich als stillen Compagnon erscheinen lassen.

Die Vorlage bezüglich der **Dampfersubvention** bildet noch immer den Gegenstand weitgehender Vermuthungen. So soll u. A. die Vorlage nicht mehr auf den Reichspostverband beschränkt bleiben, sondern auf Rechnung des ganzen Reiches, also auch einschließlich Baierns und Würtembergs, in das Leben gerufen werden. Wie unser △=Correspondent schreibt, ist man seit dem Schluß der Reichstagssession an die Vorlage gar nicht wieder herangetreten: es steht nur fest, daß dieselbe den Reichstag in der nächsten Session wieder beschäftigen soll. In welchem Umfang das zu geschehen haben würde, ist weiteren Entschließungen vorbehalten.

Der „Hannov. Courier“ bittet, endlich einmal davon Notiz zu nehmen, daß die **nationalliberale Partei** als solche zu der **Getreidezollerhöhung** überhaupt nicht Stellung nimmt, daß zwei oder drei Candidaten allerdings in ihren Wahlkreisen gegen eine mäßige Erhöhung keinen Einspruch erheben, wohl aber die sämmtlichen übrigen Candidaten, und wir zählen deren bereits 106, unbedingt einer jeden Aenderung des bestehenden geringfügigen Zolles widersprechen.“ Blos aus dem Gedächtniß wäre es ein Leichtes, die Zahl derjenigen nationalliberalen Candidaten, welche sich für eine Erhöhung der Getreidezölle erklärt haben, erheblich zu vermehren. Wie Herr Dr. Miquel sich in Neustadt ausgesprochen hat, ist bekannt; aber Hr. Miquel candidirt nicht. Nichtsdestoweniger nehmen wir von der Versicherung des „Hannov. Courier“ Act, indem wir unterstellen, daß das hannoversche Blatt in diesem Falle glaubt, was es wünscht.

In **Holland** wird das Parlament in etwa vierzehn Tagen wieder zusammentreten. Die Session verspricht von großem Interesse zu werden, da die Revision der Verfassung und die Herstellung des Gleichgewichts im Budget zur Verhandlung gelangen werden. Das Budget für 1884/85 weist dem „Standard“ zufolge ein Deficit von nahezu 15 Millionen Gulden auf. Ueberdies werde das im Lande circulirende Papiergeld um 5 Millionen vermehrt werden müssen. Die Session werde nicht vom König eröffnet werden, aber die Mitglieder des Cabinets würden als königliche Commissäre auftreten.

Das **belgische** Schulgesetz, welches seit Wochen das ganze Land in beispielloser Erregung hält, ist gestern im Senat mit 40 gegen 25 Stimmen in der von der Kammer votirten Fassung angenommen worden. Ein Senator enthielt sich der Abstimmung. Hiermit haben die Ultramontanen ihren ersten großen Erfolg trotz der verzweifelten Gegenbemühungen der bei den Wahlen besiegten Liberalen geborgen.

Der neue Generalgouverneur **in Ostrumelien**, Christovich, hat durch einen einfachen Erlaß, basirt auf Autorität vom Sultan, die Provinzialversammlung aufgelöst, während dieselbe sich noch in der Ruhepause befindet. Der für diesen Schritt angegebene Grund ist der, daß die letzten Wahlen unter dem Einfluß ausnahmsweiser Umstände während der Verwaltung des früheren Gouverneurs abgehalten wurden, und daß folglich die Abgeordneten den Willen des Volkes nicht repräsentiren. Die neuen Wahlen sind auf den 12. Oktober angesetzt. Die aufgelöste Legislatur hat bereits eine Session getagt ohne irgend einen Protest seitens des Volkes.

In **Italien** wüthet die **Cholera** fürchterlich, besonders in Neapel, wo die Menschen täglich zu vielen Hunderten weggerafft werden, wie die an anderer Stelle mitgetheilten Zahlen zeigen. Ein panischer, namenloser Schrecken hat die Bevölkerung ergriffen und die bis zum Wahnwitz gesteigerte Furcht verbunden mit krassem Aberglauben hat bereits zu zahllosen Vorkommnissen geführt, die jeder Beschreibung spotten. Es ist nichts seltenes, daß die Aerzte insultirt, die getroffenen Schutzmaßregeln verhöhnt werden, weil in den unteren Volksmassen der Glaube verbreitet ist, dieselben bezweckten das Verderben der Bevölkerung und die Aerzte bekämen für Jeden, der unter ihrer Behandlung gestorben, eine Belohnung. Ein erhabenes Vorbild des Muthes und der Besonnenheit bildet in diesem trostlosen Chaos der König Humbert. Wie schon mehrfach gemeldet ist, hat sich derselbe, nicht achtend der damit verbundenen Gefahr, nach Neapel begeben, um sich an Ort und Stelle von der Sachlage zu überzeugen und durch sein Beispiel beruhigend auf das außer sich gerathene Volk einzuwirken. Er hat (vergl. auch das obige Telegramm) in Begleitung des Herzogs v. Aosta, der Minister Depretis, Mancini, sowie des Präfecten und Bürgermeisters die bedeutendsten Civil= und Militärhospitäler, in denen sich Cholerakranke befinden, sowie ein Hospiz, in welchem die Familien der Erkrankten untergebracht sind, besucht. Der König, der für seine Person alle Desinfectionsmaßregeln abgelehnt haben soll, ging von Bett zu Bett, selbst zu Sterbenden, und sprach den Kranken Muth und Trost ein. Auch hat der König Maßregeln angeordnet, durch welche die Vertheuerung der Lebensmittel verhindert werden solle. Der Besuch des Monarchen macht ersichtlich auf die Bevölkerung einen tiefen Eindruck. Derselbe wird, wo er sich zeigt, mit begeisterten Zurufen empfangen. Wie es heißt, ist auch ein Besuch des ärmeren Stadtviertels in Aussicht genommen, wo die Verwirrung am größten ist.

Gegenüber dem Anwachsen der Krankheit erweist sich die Anzahl der Spitäler und Aerzte als ungenügend. Im Spitale Conocchia sind selbst die Treppenhäuser mit Kranken belegt. In einer einzigen Straße sind in einer Stunde 30 Erkrankungen an der Cholera vorgekommen. Auch ein Polizeibeamter der königlichen Escorte wurde von der Krankheit befallen. Zahlreiche Einwohner verlassen die Stadt.

Sir Samuel Baker wird nicht müde, auf Grund seiner reichen Erfahrungen im Sudan mit nützlichen Rathschlägen für die **Expedition nach Chartum** vor die Oeffentlichkeit zu treten. In einem Briefe in der heutigen „Times“ besteht er auf der Nothwendigkeit, die Nil=Expedition durch das Vorrücken einer Streitkraft quer über die Wüste von Suakin nach Berber wenigstens zu unterstützen. Sir Samuel sagt: „Es ist abgeschmackt, zu hoffen, Dampfer in diesem Jahr nach Berber zu schaffen. Der Fluß wird dort und in Dongola nach dem 15. d. zu fallen anfangen. Wir kommen, wie gewöhnlich, zu spät.“ Auch setzt Sir Samuel wenig Vertrauen auf die nicht von Dampfern unterstützte Ruderboot=Flotte. Das Klima werde für britische Truppen das Rudern geradezu unmöglich machen. Die Segel werden nutzlos sein, weil vom April bis Mitte November ein stetiger Wind stromabwärts treibt. Von Abu Hamed bis Berber, eine Entfernung von 150 Meilen, könnte kein kleines Boot beim niedrigsten Wasserstande die Auffahrt machen, während die hohen Ufer es nicht zulassen, die Boote durch Taue heraufzuziehen, und durch die heiße Sonne die Boote zerbersten würden, falls ihr Transport über Land erfolgte. Alle diese Schwierigkeiten würden durch „einen Aufbruch von Cairo zur richtigen Zeit“ vermieden worden sein. Einige Tausend berittene Araber könnten die Matrosen auf der ganzen Länge der Boot=Expedition ungestraft beunruhigen und belästigen. An der anderen Hand ist die Wüste zwischen Suakin und Berber eine weniger strenge Wüste; sie bietet für den größten Theil des Weges hinreichend Futter für Kameele. Sir Samuel hat die Wüste dreimal gekreuzt und giebt es als seine wohlüberlegte Ueberzeugung, daß eine britisch=indische Streitkraft bei leichten Märschen in 20 Tagen Berber erreichen könnte.

Trotz alledem ist die Ausführung der Expedition auf dem Nil in vollem Gange.

Deutschland.

△ **Berlin,** 10. Sept. Die an dieser Stelle neulich gemachte Mittheilung, daß der preußische Gesandte bei dem Vatican, Herr v. Schlözer, um die Mitte dieses Monats auf seinem Posten in Rom zurückkehren wird, hat bei der clericalen Presse keinen Beifall gefunden. Nichtsdestoweniger sind wir in der Lage die Nachricht in ihrem vollen Umfang aufrecht zu erhalten. Wir können auf Grund unzweifelhaft verläßlicher Informationen wiederholen, daß die preußische Regierung nach wie vor der Curie die versöhnlichste Gesinnung entgegenbringt und einen Bruch mit derselben nicht entfernt herbeizuführen beabsichtigt.

Berlin, 10. Sept. Der „Reichsbote“ hat kürzlich eine seinem römischen Correspondenten angeblich von einer hochgestellten vaticanischen Persönlichkeit zugegangene Auseinandersetzung über die kirchenpolitische Lage veröffentlicht. Daß die vaticanischen Blätter über die Bedeutung und die Autorität dieser „römischen Note“ außer sich sind, ist selbstverständlich; aber das Wunderbarste ist doch, daß das „Journal de Rome“ behauptet, diese Note könne ausreichend nur durch die Regierung beantwortet werden, und zwar durch Eröffnungen betreffs der Seminar= und Erziehungsfrage. Da wäre ja Hr. v. Schlözer überflüssig, es würde genügen, daß die Regierung ihre Eröffnungen dem Berliner Correspondenten des „Journal de Rome“ übermittelte. Der „Reichsbote“ scheint gar nicht zu merken, wie lächerlich die Rolle ist, die er an diesem Versteckensspiel übernommen hat.

* Mit dem Kaiser werden sich auch der Kronprinz und die Kronprinzessin, welche von England kommend am 14. d. M. auf Schloß Benrath eintrifft, die Prinzen Wilhelm und Heinrich,

der Prinz Friedrich Karl und der Prinz Friedrich Leopold zur Beiwohnung der großen Herbstmanöver beim 7. und 8. Armeecorps an den Rhein begeben. Außerdem treffen daselbst auch zur Beiwohnung der Manöver der Großherzog von Oldenburg und der Herzog Georg von Oldenburg, der Kronprinz von Schweden, der Prinz Leopold von Baiern, der Fürst zur Lippe und der Erbprinz von Hohenzollern auf Schloß Benrath ein, während der Erbherzog von Sachsen sich erst später anschließt und nur an den Manövern des 8. Armeecorps theilnimmt. Bei Beginn dieser Manöver verabschiedet sich dagegen der Großherzog von Oldenburg und verläßt das kaiserliche Hoflager, nimmt also an den Uebungen des 8. Corps nicht mehr Theil.

* Die kronprinzlichen Herrschaften beabsichtigen, wie ein Lokalcorrespondent schreibt, nach den Manövern am Rhein entweder einen Ausflug in die Schweiz zu machen oder einen Aufenthalt in Wiesbaden zu nehmen.

* Der geschäftsführende Ausschuß der deutschen freisinnigen Partei hat folgenden Aufruf an die Partei erlassen:

Parteigenossen! Die Reichstagswahlen stehen unmittelbar bevor. Mehr als je gilt es dieswal, die Rechte und Freiheiten des Volkes zu vertheidigen, das Land vor erdrückenden Belastungen zu bewahren, den Erwerb gegen neue Beschränkungen zu schützen. Ein erbitterter Kampf gegen die deutsche freisinnige Partei hat begonnen. Sollen die Hoffnungen der Reactionäre zu Schanden werden, so müssen wir unsere Kräfte bis zum äußersten anspannen. Gegen uns kommen in großem Umfange auch andere wie gewöhnliche private Kräfte und Mittel zur Anwendung. Unsere Gegenwehr, die Agitation durch Schrift und Wort, erfordert in vielen starker Beeinflussung ausgesetzten Kreisen Summen, welche von den zunächst Betheiligten alleiu nicht vollständig aufgebracht werden können.

Unser Centralfonds ist dem wachsenden Umfange des Wahlkampfes gegenüber als unzureichend. Um gleichwohl planmäßig, kräftig und rechtzeitig überall vorgehen zu können, bitten wir daher unsere Freunde dringend, alsbald Beiträge zu unserem Centralwahlfonds an unser Centralbureau unter der Adresse des Herrn Timm, Berlin S. W., Königgrätzerstraße 25 oder an Herrn Stadtverordneten Theodor Müller, Berlin W., Kurfürstenstraße 14, einsenden zu wollen. Quittung erfolgt durch die „Parlamentarische Correspondenz" auf Wunsch unter Chiffre.

Geschäftsführender Ausschuß der deutschen freisinnigen Partei:

Dr. Th. Barth, Hugo Hermes, Ludolf Parisius, Eugen Richter, Rickert, K. Schrader, R. Zelle.

* Wie die „Neue Reichscorresp." hört, beabsichtigt Oesterreich-Ungarn beim internationalen Gesundheitsrath in Alexandrien mit Anträgen auf Reform des Gesundheitsdienstes vorzugehen, welche den von Deutschland auf der gescheiterten Londoner Conferenz eingebrachten Vorschlägen analog sein dürften.

* Die Glattdeck-Corvette „Nymphe" (9 Geschütze. Kommt. Corv.-Capt. v. Reiche) ist am 29. August cr. in Madeira eingetroffen und beabsichtigt am 3. oder 4. September cr. die Reise fortzusetzen.

Breslau, 10 September. 8. Katholiken-Versammlung. Die Section für sociale Fragen nahm gestern eine Resolution an betreffend die Gründung katholischer Arbeitervereine, sowie die Austreibung und Behinderung religiöser Orden und sprach dem Centrum für die Vertretung der Interessen des Handwerkerstandes Dank aus. Abends fand eine öffentliche Versammlung statt, in welcher der Abg. Metzner über die schädlichen Folgen der Gewerbefreiheit und der Lizenziat Mücke über die Lösung der socialen Frage sprachen. Hierauf wurde die Katholikenversammlung geschlossen.

V **Friedrichsort** bei Kiel, 9. Septbr. Mit fieberhafter Spannung hat man bis jetzt (8 Uhr Abends) der Ankunft des Geschwaders entgegengesehen. Wohl zehn Mal meldete man heute von Bülk und von der „Hansa" „Geschwader in Sicht", zwei Mal wurde sogar auf dem „Blücher" Generalmarsch geschlagen und jedes Mal erwies sich die Meldung als Täuschung Heute Morgen begab sich Ihr Correspondent nach hier und hunderte von Schaulustigen haben sich wie ich den ganzen Tag am Strande umhergetrieben und eifrig in die Ferne gelugt. Vergeblich! Auch der Chef der Admiralität befand sich den ganzen Tag über am Strande und blickte, an die Flaggenstange gelehnt, aufs Meer. Seit Dunkelwerden herrscht dichter Nebel. — Soeben erfahre ich, daß das Geschwader gestern (Montag Abend) in Frederikshavn an der Nordostspitze von Jütland eingelaufen ist, um dort Kohlen einzunehmen und heute Morgen mit Wind von SSO nach dem Belt gesteuert ist. Alle Dispositionen hinsichtlich der hiesigen Flottenmanöver sind durch die verzögerte Ankunft des Geschwaders über den Haufen geworfen, — auch die Manöver vor Danzig werden dadurch voraussichtlich eine Verschiebung erleiden.

Kiel, 10. September. (W. T.) Die Manöver des Uebungsgeschwaders in der Kieler Bucht haben erst heute Morgen begonnen.

Norwegen.

Aus Christiania, 6. September, schreibt man der „Voss. Ztg.": Die von der Regierung beschlossene Modification des Quarantäne-Reglements ist durch ein Circularschreiben des Justizdepartements zur Kenntniß der Hafenbehörden im ganzen Lande gebracht worden. Folgende Länder und Städte werden bis auf Weiteres für von der Cholera angesteckt erklärt: Japan, China, die ostindischen Inseln, Ostindien, die Häfen am Rothen Meer, Aegypten, Syrien, Smyrna, Fez, Mequinez und Dar el Baida in Marocco, Italien, Frankreich, Spanien, Uruguayana in Brasilien. Schiffe mit Cholerakranken an Bord und nach norwegischen Häfen bestimmt, müssen von den Lootsen nach der Quarantäne-Anstalt bei Cristianssand verwiesen werden; in anderen Häfen müssen die Schiffs-Capitäne die Kranken an Bord behalten und inzwischen in Quarantäne liegen bleiben. Folgende Länder werden als mit von der Cholera angesteckten Ländern in so naher Verbindung stehend angesehen, daß die Ueberführung des Ansteckungsstoffes durch Reisende befürchtet werden kann: Großbritannien und Irland, Belgien, Holland und die deutschen Häfen an der Nordsee. Schiffe, welche aus einem dieser Länder und Häfen nach Norwegen kommen, müssen die Quarantäneflagge aufhissen und sind der Untersuchung zu unterwerfen.

Belgien.

Brüssel, 8. Sept. Verhaftet wurden gestern 227 Personen; die Untersuchungsrichter waren die ganze Nacht vollauf beschäftigt. Heute Morgen sind jedoch alle Verhafteten bis auf ungefähr 30 entlassen worden, theils weil Beweisgründe fehlten, theils weil die Festnahme im Gewühl irrthümlich erfolgt war. Die in der Haft Verbliebenen sollen sich zumeist Taschendiebstähle haben zu schulden kommen lassen. Es war in der That schwer, in Bezug auf die beiderseitigen Kundgebenden zu richtigen Feststellungen zu gelangen, da die Hauptschuldigen entweder den ihnen nachstellenden Gendarmen und Polizisten rechtzeitig entkamen oder durch die Menge gewaltsam befreit wurden. Ueber die Zahl der Verletzten schwanken noch immer die Angaben und es wird schwer halten, in dieser Hinsicht den wahren Thatbestand zu erfahren, da der Parteigeist die Schätzungen in dem einen oder andern Sinne übertreiben wird. Der „Courrier de Bruxelles" will wissen, ein Musikchef aus einem kleinen Landorte sei heute Morgen in Folge gestern erhaltener Verletzungen gestorben, doch ist diese Nachricht, eben weil sie der „Courrier" verbreitet, mit Vorsicht aufzunehmen. Die Erörterungen unter der Bürgerschaft gehen meistens auf den Schluß hinaus, daß die Clericalen Unrecht gethan hätten, die Bevölkerung der Hauptstadt durch ihr keckes Auftreten zu reizen; einzelne Inschriften, welche die Clericalen umhertrugen, enthielten thatsächliche Beschimpfungen gegen die Einwohner der Hauptstadt, abgesehen von allem Parteizwist. Die meisten liberalen Blätter sprechen sich in diesem Sinne aus. „Etoile" meint, die Clericalen hätten bei sich zu Hause, etwa in Brügge, nicht aber in der Heimstätte ihrer Gegner auftreten sollen.

England.

A. **London**, 9. September. In Woolwich werden die Vorbereitungen für die Nil-expedition mit fieberhafter Eile betrieben. Der Dampfer „Pelican" ging gestern mit der ersten Ladung von Nilbooten, gegen 30 an der Zahl, nach Aegypten ab, und die übrigen Boote werden voraussichtlich so rasch als möglich folgen. In allen Kreisen in Cairo scheint aber, wie man der „Times" von dort schreibt, die fast einstimmige Ansicht vorzuherrschen, daß die Expedition zu spät kommt. — In London wird im Januar 1885 eine Conferenz von Kapitalisten, Handwerkern und Socialpolitikern abgehalten werden, in welcher die mit der Vertheilung des Reichthums zwischen der Arbeiter- und Kapitalisten-Klasse verbundenen socialen Fragen von allen Gesichtspunkten erörtert werden sollen. Namentlich wird die Frage, inwieweit die bestehenden Uebel unseres Socialsystems durch Einmischung des Staates oder in anderer Weise beseitigt werden können, zum Gegenstand der eingehendsten Besprechung gemacht werden. — Gestern Abend war Brighton wiederum der Schauplatz ernster Ruhestörungen, indem es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen der Heilsarmee und der Skelettarmee kam. Die Polizei, sowie die Prozessionisten wurden mit einem Steinhagel begrüßt, und nur nach großen Anstrengungen gelang es, die Ruhe wieder herzustellen.

Rußland.

Aus Warschau vom 7. d. berichtet man noch der „Pr." über die Vorkehrungen, welche die Polizei in Betreff der Kaiserreise getroffen: „Die Vorsichtsmaßregeln sind viel schärfer als bei der Moskauer Krönung. Seit zwei Tagen finden genaue Hausdurchsuchungen in allen jenen Straßen statt, welche der Kaiser während des hiesigen Aufenthalts passiren wird; die Revisionen sind doppelte. Zuerst wird jedes Haus von der Polizei abgesucht, dann kommt die Gendarmerie, welcher ein Genie-Offizier beigegeben, und revidirt nochmals. Boden und Keller werden unter polizeilichen Verschluß genommen und die von denselben etwa auf die Straße gehenden Fenster mit Brettern vernagelt. Gestern Vormittags wurde plötzlich die katholische Kathedralkirche, welche an das königliche Schloß angebaut ist, von Soldaten umstellt und die ganze Kirche einer genauen Revision unterzogen. Hierbei fand man einen alten Verbindungsgang, welchen seinerzeit die sächsischen Könige benützten, um in die Kirche zu gehen. Dieser Gang wurde sofort auf polizeiliche Anordnung zugemauert. Zahlreiche Familien haben, um den immerwährenden Störungen durch die Polizei zu entgehen, ihre Wohnungen abgeschlossen und Warschau verlassen. Die Kaufleute haben beschlossen, da sie laut Polizeierlaß für die in ihren Läden verkehrenden Kunden verantwortlich gemacht werden, während des Aufenthaltes des Kaisers in Warschau die Gewölbe nicht zu öffnen. Die Bewachung der Schlösser von Lazienki und Skierniewice hat Graf Wielopolski übernommen. Wie hermetisch dieselben abgeschlossen, beweist der Umstand, daß in den letzten Tagen ein aus Petersburg hergeschickter hoher Genie-Offizier, welcher den Auftrag hatte, die Schlösser zu untersuchen, trotzdem ihn Gouverneur Günter persönlich begleitete, keinen Eintritt erhielt, weil Graf Wielopolski aus Warschau abgereist war. Erst nach der vorgestern erfolgten Rückkehr des Grafen konnte der Offizier seine Untersuchung aufnehmen. Gestern kamen hier kaiserliche Equipagen und hundert Polizeiagenten an; letztere begannen sofort ihre Thätigkeit damit, daß sie etwa dreißig Russen, welche sich in den letzten Tagen hier herumgetrieben hatten, verhafteten.

Amerika.

ac. **Newyork**, 8. September. Mr. Mahlon Runyon, der Präsident der Nationalbank von Jersey in New-Brunswick, welche in Folge der Unterschlagungen ihres Kassirers die Zahlungen einstellte, verübte heute Selbstmord. Der Gesammtunterschleif beläuft sich, wie ermittelt worden, auf eine Million Dollars. Ein Depothalter der Bank verübte ebenfalls Selbstmord, als er den Thatbestand erfuhr. Dies ist das dritte Opfer. Die Affäre verursacht große Aufregung. — Die Aufregung an den Petroleumbörsen hielt heute an. Zwei kleine Fallimentss wurden aus Pittsburg gemeldet und die Nachrichten von den Oelfeldern waren dazu angethan, den Markt zu drücken, was zu ansehnlichen Verkäufen führte. Von Oil City kam auch das Gerücht, daß mehrere Speculanten sich in Zahlungsverlegenheiten befinden.

Danzig, 11. September.

Wetter-Aussichten für Freitag, 12. September.

Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".

Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei warmer Temperatur und wechselnden Winden trockenes vorwiegend heiteres Wetter. Wetterumschlag in Aussicht.

* [Lehrer-Versammlung.] Am 10 und 11. Oktober cr. wird der Verein der Lehrer höherer Unterrichts-Anstalten der Provinzen Ost- und Westpreußen in hiesiger Stadt eine Versammlung abhalten. Als Versammlungslokal ist die Aula des hiesigen städtischen Gymnasiums in Aussicht genommen.

—g— [Circus Ciniselli.] Die Vorstellungen im Circus Ciniselli gehen ihrem Ende zu. Die Gesellschaft beabsichtigt am Montag die letzte Vorstellung zu geben und Dienstag die Reise nach Petersburg anzutreten. Heute findet die vorletzte Aufführung der Pantomime „Die Nibelungen" statt.

* [Aus dem Fenster gestürzt.] Gestern Nachmittag fiel in dem Hause Ankerschmiedegasse 4 das 5jährige Töchterchen des Schuhmachermeisters Jost aus einem drei Etagen hoch belegenen Fenster auf das Steinpflaster und verstarb augenblicklich. Das Mädchen hatte sich, wie jetzt festgestellt ist, den Schädel zerschmettert.

* [Sachbeschädigung.] Der bereits wegen Sachbeschädigung mit 9 Monaten Gefängniß bestrafte und am 6. d. M. aus der Strafanstalt zu Neustadt entlassene Arbeiter Robert Franz Serotzki warf dem Kaufmann Löwenstein in der Langgasse gestern Abend mit einem Feldstein muthwillig ein Schaufenster im Werthe von 150 ℳ ein. S. wurde sofort verhaftet.

[Polizeibericht vom 11. Septbr.] Verhaftet: 1 Schlosser wegen Hausfriedensbruch, 1 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 2 Dirnen wegen groben Unfugs, 7 Obdachlose, 2 Bettler, 7 Dirnen, 1 Drehorgelspieler wegen Gewerbecontravention. — Gestohlen: 2 Schweineschinken, 3 Leberwürste, 33 Mark, 1 Paar goldene Boutons, 1 Kopfkissen mit roth- und weißkarrirtem Bezug gez. T. N., 1 Herrentuchrock — Am 7. d. hat sich im Ladenlokal des Kaufmanns Humrich ein junges Huhn eingefunden, abzuholen daselbst. Gefunden auf dem Kohlenmarkt ein Hausschlüssel, abzuholen von der Polizei-Direction.

, **Aus dem Kreise Carthaus**, 10. Septbr. Gelegentlich der Reparatur der Klosterkirche in Zuckau ist von dem auch als Archäolog thätigen Reg.-Bauführer Herrn Cuny unter einer überdeckenden Putzschicht ein Fries mittelalterlicher Malerei aufgedeckt worden. Derselbe umzieht das ganze Kirchenschiff über den jetzigen Gewölben, hat also den oberen Theil der Wände geschmückt, als die Kirche noch mit einer Balkendecke versehen war. Er ist ca 1 Meter hoch und zeigt auf hell fleischfarbenem Grunde eine mit rothem Ocker gemalte, schwarz contourirte Zeichnung von hängenden Teppichen, die mit verschlungenen Bändern und Blattzweigen geschmückt sind und, zum Ausdruck des Freischwebens, Vogelgestalten tragen. Die einzelnen Abtheilungen des Frieses sind ca. 1 Meter lang und es zeigt jede ein anderes Muster. Unter den verschiedenen Vogelgestalten bemerkt man Taube, Rabe, Pelikan, der mit seinem Blute die Jungen füttert u. a. Die Zeichnung ist sehr charakteristisch und trotz der einfachen Darstellungsweise wirkungsvoll

ph. **Dirschau**, 11. September. Ein seltener Fall von Vergiftung ereignete sich vor einigen Tagen in dem benachbarten Liebschau, wo ein dreijähriges Kind eine Menge Blätter und Früchte vom Bilsenkraut verzehrt hatte. Durch baldige Consultirung eines hiesigen Arztes, der den Magen von den giftigen Pflanzenstoffen befreite und Morphium als Gegenmittel gab, wurde das Kind gerettet, bei dem sich die Zeichen der Vergiftung schon in bedenklichem Grade äußerten.

Marienburg, 10 September. Bei der heute Nachmittag 2 Uhr stattgehabten Ziehung der Ausstellungs-Lotterie fiel der erste Hauptgewinn (Buffet) auf Nr. 6 55, der zweite (Garnitur Möbel) auf Nr. 4218, der dritte (Kummtgeschirr) auf Nr. 1769, der vierte (Reitzeug) auf Nr. 5054 und der fünfte (Marder-Garnitur) auf Nr. 6962. — In der gestern abgehaltenen außerordentlichen General-Versammlung der Actionäre der hiesigen Zuckerfabrik wurde in die Eintragung einer Hypothek von 750000 ℳ und die Nichtzahlung einer Dividende für das abgelaufene Rechnungsjahr gewilligt. (Nog.-Z.)

8 **Marienburg**, 10. September. Ueber das Vermögen des Zimmermeisters Fr. Thürmer hierselbst ist gestern der Concurs eröffnet worden. — Wie vorauszusehen war, hat der landwirthschaftliche Verein Rothhof (bei Marienburg) in seiner letzten Sitzung die Annahme und Mitunterzeichnung der auf Erhöhung der Getreidezölle hinzielenden Petition des landwirthschaftlichen Vereins zu Riesenburg einstimmig abgelehnt. — Im hiesigen Seminar wurde heute die diesjährige Bezirks-Lehrerconferenz abgehalten, an welcher sich mehrere Kreis- und Lokalschulinspectoren und etwa über 300 Lehrer, darunter auch besuchsweise ein Seminarlehrer Hoffmann aus der Rheinprovinz, betheiligten. Nach Absingung einiger Liederverse eröffnete Seminardirector Schröter hierselbst die Versammlung mit einer warm empfundenen Ansprache, in welcher er den Lehrern ans Herz legte, mit Lust und Liebe und in noch größerem Maße als bisher auf die Erziehung der Jugend veredelnd einzuwirken. Nach einem kurzen Gebet hielt hierauf Seminarlehrer Nowack hierselbst eine Lehrprobe im Lesen mit der Seminar-Uebungsschule ab und legte alsdann in einem längeren sich an mehrere Thesen anlehnenden Vortrag den Vortheil und die Vorzüge der betreffenden Lehrmethode, welche für die einklassige Volksschule mit verschiedenen Abtheilungen für mehr oder minder fortgeschrittene Schüler berechnet ist, dar. Hieran schloß sich eine lebhafte Discussion, die im Allgemeinen eine Uebereinstimmung mit dem Gehörten erkennen ließ. Nach einer kurzen Pause hielt hierauf Lehrer Nikutowski-Marienburg einen sich auf 9 Thesen stützenden Vortrag über die Frage: „Inwiefern liegt der Schwerpunkt der Kindererziehung in der Familie und soll in ihr bleiben? Was kann aber die Schule thun, um eine gute Familienerziehung kräftig zu unterstützen, eine mangelhafte und fehlerhafte aber theilweise zu ersetzen?" Redner führte aus, daß es ein Haupterforderniß zur Erziehung der Kinder sei, daß Eltern und Lehrer bei diesem Werke Hand in Hand gehen; wo erstere es jedoch an der gehörigen Energie fehlen lassen oder wo das Kind der leitenden Hand der Eltern entbehren muß, müsse die Schule mit ihrer ganzen Kraft eintreten Auch hieran schloß sich eine längere Debatte. Zum Schluß ließ Seminarturnlehrer Bohn die Schüler der Seminarübungsschule an den verschiedenen Apparaten turnerische Uebungen ausführen. Nach einem mehrstimmigen Gesange der Seminaristen wurde die Conferenz geschlossen, welcher ein gemeinsames Mittagsmahl folgte. — Heute Nachmittag wurde eine Dame in der Jastrower'schen Badeanstalt durch einen jähen Tod ereilt. Der herbeigerufene Arzt constatirte Schlagfluß.

— Herr Landgerichtspräsident Phiuer aus Elbing, am 1. Juni d. J. von Lüneburg dorthin versetzt, traf gestern Abend hier ein, um hierselbst das Amtsgericht und Gefängniß einer näheren Besichtigung zu unterziehen.

* **Elbing**, 11. September. Die hiesige, von Herrn Prediger Harder geleitete Handels- und Gewerbeschule für Mädchen wird am Sonntag, 21 Septbr., durch einen Festact in der Aula der Altstädtischen Töchterschule eine zehnjährige Wirksamkeit abschließen. Dem hierzu einladenden Bericht des Herrn Harder über dieses nützliche Institut entnehmen wir Folgendes: Durch das Entgegenkommen der Staats- wie der Elbinger Communalbehörden, welche beide die Anstalt unterstützten, ist es möglich geworden, daß von der Gründung bis jetzt 448 Mädchen in derselben unterrichtet sind, nämlich im ersten Jahre 48, dazu sind gekommen: im zweiten 36, im dritten 16, im vierten 17, im fünften 24, im sechsten 36, im siebenten 83, im achten 74, im neunten 59, im zehnten 55. Die meisten der Schülerinnen wollten sich nicht mit Fachkenntnissen für eine besondere Lebensbranche begnügen, sondern bezweckten eine angemessene Fortbildung in allen Kenntnissen und Fertigkeiten, die in der Gegenwart von jedem gebildeten Mädchen verlangt werden. Bei dem jedesmaligen Jahresschluß konnten wir wahrnehmen, wie die in einer Ausstellung vorgeführten Leistungen unserer Schule ungetheilte Anerkennung fanden. So besonders in der vorjährigen, welche aus folgenden Abtheilungen bestand: kaufmännische Bücher, französische und englische Correspondenzen, Schriftproben vor Beginn und am Schlusse des Cursus, Proben von Rundschrift, Handarbeiten, welche den Unterrichtsgang der Rossel'schen Methode veranschaulichen, von Zeichnungen und Malereien: Initialen mit Bleifeder, schwarzer Tusche und verschiedenen Farben, Monogramme, Musterzeichnungen in griechischem, Renaissance-, Barock- und modernem Stil; Zeichnungen nach Gipsornamenten, Malereien in abgesetzten Tönen, Blumenmalereien nach der Natur und Vorlagen, Albumblätter, Holzmalereien. — Weil unsere Schule den Hauptnachdruck auf allgemeine Fortbildung legte, so haben auch unsere Schülerinnen die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in sehr verschiedenen Stellungen verwerthen können, theils sind sie im eignen Haushalte, theils in fremden kaufmännischen Geschäften thätig, einzelne haben selbst Geschäfte etablirt, andere sind Lehrerinnen im Zeichnen und in Handarbeit geworden. Während des letzten Schuljahres ist die Anstalt im Ganzen von 67 Schülerinnen besucht worden.

Graudenz, 10. Septbr. In Gr. Schönwalde im hiesigen Kreise ereignete sich vor einigen Tagen ein bedauerliches Unglück. Der 19 jährige Heizer Joseph Windrichowski spielte an einem Tische, an dem auch 4 Kinder saßen, mit einem Revolver. Plötzlich ging ein Schuß los, und die Kugel traf die 8 jährige Ludovika Gurny so unglücklich in den Kopf, daß sie sofort niedersank und nach kurzer Zeit ihren Geist aufgab. — Herr Seminardirector Jordan, der vom 1. August 1870 das hiesige Seminar leitet, ist auf seinen Antrag wegen eines Lungenleidens zum 1 Oktober pensionirt worden. Sein Nachfolger ist der Seminardirector Dr. Weiß aus Rosenberg in Oberschlesien. (Ges.)

Thorn, 10. September. In dem Personenzuge 60 der Strecke Inowrazlaw-Thorn ist heute zwischen Argenau und Thorn wahrscheinlich durch Funken aus der Locomotive das Dach eines Personenwagens in Brand gerathen. Der Zug mußte halten und es wurde dann das Feuer mit dem Wasser aus der Locomotive gelöscht. (Th. O. Z.)

* Wie verlautet, soll mit dem Bahnbau Jablonowo-Soldau noch in diesem Jahre, und zwar gleich nach Beendigung der Ernte begonnen werden.

Stolp, 10 Septbr. Gestern hat der Bernsteinhändler Paul Raschert seine gegen das ihn zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilende Erkenntniß der hiesigen Strafkammer vom 9. August cr. eingelegte Berufung zurückgezogen. Er wird nunmehr zur Verbüßung seiner Strafe in's Zuchthaus abgeführt werden. (St. P.)

Neustettin, 9. Sept. Es ist eine erfreuliche Thatsache, daß die Tuchmacherei, welche bekanntlich in mehreren hinterpommerschen Städten, namentlich aber in Falkenburg und Rummelsburg eine Hauptbeschäftigung der Einwohner ausmacht, in neuerer Zeit einen nicht zu unterschätzenden Aufschwung genommen hat, und zwar hauptsächlich in Folge bedeutender Lieferungen an Militärtuchen, welche die Intendanturen verschiedener Armeecorps den heimischen Produzenten übertragen haben. Konnte bisher von einer Tuchfabrikation bei uns bis auf einige Ausnahmen kaum die Rede sein, so ist in diesem Punkte seit Eröffnung des neuen Absatzgebietes eine bedeutende Wandlung eingetreten; denn im Laufe dieses Jahres sind in dem Städtchen Falkenburg allein zwei neue Fabriken erbaut, so daß nach Fertigstellung derselben genannter Platz fünf Tuchfabriken, sämmtlich mit Dampfbetrieb, aufzuweisen haben wird. — Von besonderer Bedeutung sind diese Fabriken aber hauptsächlich deshalb, weil letztere nicht Eigenthum von Kapitalisten sind, sondern einer größeren oder geringen Anzahl von Tuchmachermeistern gehören, welche einsehen gelernt haben, daß der auswärtigen Concurrenz nur im Wege der Fabrikation die Spitze zu bieten ist. (N. St. Z.)

Königsberg, 10. Septbr. Die Wander-Versammlung deutscher und österreichisch-ungarischer Bienenwirthe hat gestern und heute Vormittag ihre Verhandlungen unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten v. Schlieckmann fortgesetzt. Heute Mittag fand die Prämiirung statt. Bei derselben erhielten folgende westpreußische Aussteller Prämien: Lebbe-Gischkau für eine Bienenwohnung und Pfarrer Friedrich-Gnojau für Honig und Wachs je 15 ℳ, Bober-Elbing für Honigsorten eine bronzene Medaille, Lebbe-Gischkau für Geräthe 30 ℳ, Verein Gischkau für 2 Bienenwohnungen 15 ℳ. Lehrer Kahnitz-Heinrichsdorf, der Senior unserer Bienenwirthe, erhielt eine Reihe von Preisen, darunter einen Staatspreis von 100 ℳ und eine silberne und eine bronzene Staatsmedaille. — Bei der hiesigen Pfennigsparkasse hat nach der „Köngsb. Hart. Zeitung" der Umsatz an Sparmarken à 10 ₰ betragen: im Juli dieses Jahres 13100 Marken, gleich 1030 ℳ, im August 18275 Marken, gleich 1827,50 ℳ. Seit Begründung der Pfennigsparmarken, vom 1. April 1883 bis 1. Juli c., wurden 728635 Marken verkauft und dafür 72863,50 ℳ vereinnahmt. — Das Comité, welches sich hier für die Errichtung von Kaffeeschänken gebildet hat, wird am nächsten 1. Oktober eine neue Kaffeeschänke in dem Hause Knochenstraße 27 und 28 eröffnen lassen. Diese Etablissements werden bei dem Arbeiterstande fortschreitend beliebter, namentlich seitdem die Anordnung getroffen worden ist, daß dort nicht allein Kaffee und Thee, sondern auch das sogenannte Dünnbier, ein gesundes, wohlschmeckendes Getränk, welches die Ponarther Brauerei für ein billiges Geld herstellen läßt, verschänkt und an Eßwaaren Butterbrod, abgekochte Eier und auch andere Nahrungsmittel verkauft werden.

WT. **Lötzen**, 10. Septbr. Bei der heute hier stattgehabten Ersatzwahl für das Abgeordnetenhaus wurden nach dem amtlich festgestellten Wahlergebniß 261 Stimmen abgegeben, von denen der Landrath Freiherr v. Lyncker (deutsch-conservativ) 180 und der liberale Gegencandidat, Gutsbesitzer Wegmann-Renßen, 81 St. erhielten. Der erstere ist somit gewählt. (Bei der Hauptwahl am 26. Oktober 1882 erhielt v Lyncker 160, Wegmann 140 Stimmen)

* Der Amtsrichter Busch in Willenberg ist als Landrichter an das Landgericht in Lyck und der Kreis-Thierarzt Kotelmann von Lötzen nach Fraustadt versetzt worden.

Insterburg, 10. September Ein hiesiger Bürger erhielt heute, wie die „Insterb. Ztg." erzählt, eine Postkarte mit folgender Adresse: „Herrn Z. Insterburg, alter Markt, am schlechten Pflaster."

Vermischtes.

Berlin, 10. Sept. Am 16. September beginnt im Belle-Alliance-Theater Frau Niemann-Seebach ein Gastspiel als Generalin in „Mutter und Sohn"; am 20. tritt Frau Franziska Ellmenreich als Maria Stuart auf, während Frau Niemann die Elisabeth spielt Fr. Ellmenreich wird auch Spielhagens „Gerettet" dort zur ersten Aufführung in Berlin bringen.

* Das Project der japanischen Regierung, hiesige höhere Polizeibeamte zu gewinnen, um bei Einrichtung der dortigen Polizei nach preußischem Muster als Instructoren für die Beamten zu dienen, scheint nicht zur Ausführung zu kommen. Die Forderungen der hiesigen Beamten für die Zeit ihrer Dienste in Japan sollen der dortigen Regierung zu hoch erschienen sein, so daß dieselbe jetzt beabsichtigt, japanische Beamte zur Diensterlernung hierher zu senden. Augenblicklich schweben dahin zielende Verhandlungen zwischen dem Ministerium des Innern und einem sich hier deswegen aufhaltenden japanischen Staatsbeamten. Von dem Ausfall dieser Verhandlungen wird es abhängen ob von hier Beamte nach Japan gehen oder japanische Beamte zur Ausbildung hierher kommen.

* Wie verlautet, wird für den Kaiser ein neuer Wagen gebaut, dessen oberer Theil mit Glaswänden versehen wird Auf diese Weise würde es dem Kaiser möglich werden, Manövern, Paraden und anderen öffentlichen Vorgängen selbst bei ungünstigem Wetter beizuwohnen.

* Anfang nächsten Monats wird sich der hoffentlich völlig genesene Albert Niemann dem Berliner Publikum zum ersten Male wieder als „Lohengrin" vorstellen; während des Niemann'schen Gastspiels werden auch die Walküren-Aufführungen wieder aufgenommen werden, für welche, wie wir erfahren, nunmehr eine vollständige doppelte Rollenbesetzung besteht. Das Werk kann in folgender Weise besetzt werden: Sigismund: Niemann und Ernst. Brünhilde: Voggenhuber und Lola Beeth, Wotan: Betz und Krolop, Siglinde: Sachse-Hofmeister und Lilli Lehmann, Fricka: Kopka und Lehmann. — Die bereits im Laufe des nächsten Monats in Scene gehende Novität „Hero" wird, wie nunmehr bestimmt festgesetzt ist, in der Titelrolle durch Frau Sachse-Hofmeister besetzt sein.

* Der Lärm wegen eines auf das Neue Palais bei Potsdam geplanten Attentates hat, wie ein Berichterstatter wissen will, zur Folge gehabt, daß man einige Male während der Nachtzeit die Unterwölbungen des Palais — Keller hat es nicht — unter Leitung der höchsten Hofbeamten gründlich absuchte. Die Arbeit war keine leichte, denn die Gewölbe sind meist sehr niedrig. Das Ergebniß war, daß man nicht die geringste Spur fand.

* Auf dem Bahnhofe zu Bellheim hat, als ein Zug mit Reservisten aus dem Elsaß von Straßburg nach Germersheim durchging, ein angetrunkener und Lärm machender Reservist den Feldwebel, der ihn zur Ruhe verwies, mit einem Dolchmesser so schwer verwundet, daß er noch an demselben Tage starb.

* Der Luftschiffer Karl Securius hat sich am Sonntag, als er eine Auffahrt von Hannover aus unternommen hatte, beim Landen in der Nähe von Burgdorf eine Verletzung am Fuße zugezogen. (Nach dem „Hann. C." soll er einen Knochenbruch erlitten haben.)

Schandau, 8. Sept. Der hier versammelte Deutsche Schriftstellertag nahm u. A. den Bericht über den Stand der Lage des Gutzkow-Denkmals entgegen. Es wurde beschlossen, die Sammlungen noch bis zum 1. April 1885 fortzusetzen, dann aber mit der Ausführung vorzugehen. Nach einer Mittheilung Dr. Friedrich's sind für dieses Denkmal nur wenig über 3000 Mark eingegangen. König Albert von Sachsen hat vor Kurzem für das Denkmal 300 ℳ gespendet, aber die Veranstaltung einer Benefiz-Vorstellung im Hoftheater als nicht üblich abgelehnt. Im Uebrigen hat

von den 80 anderen deutschen Theatern, an die sich der Vorstand mit der Bitte um eine Gutzkow-Vorstellung gewendet, nur noch ein einziges überhaupt geantwortet: das zu Breslau, das sich bereit erklärte. Einige Theater haben sogar die Annahme des betreffenden Circulars verweigert. Oberregisseur Gettke aus Leipzig theilte mit, daß die dasige Bühne gelegentlich eines Haase'schen Gastspiels für das Gutzkow-Denkmal 900 ℳ abgeliefert hat.

* Unter allen Stückchen von Censurweisheit, welche die Literaturgeschichte zu verzeichnen hat, ist eines der bewunderungswürdigsten zu Anfang dieses Jahrhunderts in Stuttgart verübt worden. Das eben erschienene Goethe-Jahrbuch erzählt darüber nach einem ungedruckten Briefe: Heinrich Voß, der Sohn des Dichters der „Luise", hatte Shakespeare's „Lear" übersetzt und der Stuttgarter Schauspieler Reil wollte das Trauerspiel, als einer der ersten in Deutschland, zur Aufführung bringen. Er legte es der Censur zur Begutachtung vor, allein die Erlaubniß zur Darstellung wurde auf das bestimmteste abgeschlagen. Denn: „es ziemt sich nicht, eine tolle Majestät auf die Bühne zu bringen."

Wien, 9. Septbr. Die Eröffnung der Arlbergbahn findet am 20. d. Mts. statt.

In **Krapina** (Kroatien) ist der Postmeister mit Hinterlassung eines Deficits von 29 000 Gulden durchgegangen.

ac. **London**, 9. Sept. Ueber den Sturm, welcher am 5. d. über der Küste von Shetland wüthete, liegen nunmehr ausführlichere Berichte vor. Darnach war das Unwetter von ernsteren Folgen begleitet, als man anfänglich glaubte. Die Fischer erleiden schwere Verluste an Netzen, manche Boote büßten deren 30 ein. Einige Boote überwetterten den Sturm, indem sie Anker warfen, und hegte man ihretwegen große Besorgniß, doch sind alle bis auf vier zurückgekehrt; diese fehlenden Boote hatten zusammen eine Bemannung von 23 Personen. In der Fährte des Sturmes zwei Meilen von Dundee haben die Getreidefelder erheblichen Schaden gelitten. Ein großer Theil des Hafers wurde durch den Hagel ausgedroschen, und bei der Gerste ist ungefähr der halbe Ertrag verwüstet worden. Rübenblätter gewährten den Anblick, als ob sie von Schrot durchlöchert wären, und auch die Kartoffeln erlitten großen Schaden. Die ältesten Leute erinnern sich eines solchen Unwetters nicht seit 70 Jahren.

Paris. Prinz Reuß, der Gatte der ehemaligen Kunstreiterin Clotilde Loisset, der bei seiner Verheirathung den Namen eines Grafen Reichenbach annahm, weil seine Familie die Einwilligung zu seiner Vermählung mit einer Kunstreiterin nicht ertheilen wollte, ist gestorben, und zwar in ziemlich dürftigen Verhältnissen. Graf Reichenbach hinterläßt aus seiner Ehe mit Clotilde Loisset zwei Kinder.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 11 September.

		Crs. v. 10			Crs. v. 10.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	60,00	60,10
Sep.-Oktbr.	146,20	147,50	4% rus. Anl. 80	77,00	77,10
April-Mai	157,50	159,00	Lombarden	249,50	249,50
Roggen			Franzosen	506,00	508,50
Sept.-Oktbr.	137,50	137,20	Cred.-Actien	500,50	498,00
April Mai	136,00	136,70	Disc.-Comm.	200,00	200,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	15[illegible],60	151,50
200 ℔			Laurahütte	107,50	107,75
Sept.-Okt.	24,00	24,00	Oestr. Noten	167,95	168,00
Rüböl			Russ. Noten	207,60	207,25
Sep.-Oktbr.	52,10	51,60	Warsch. kurz	206,70	206,65
April-Mai	52,50	52,00	London kurz	20,38	20,39
Spiritus loco	49,80	50,00	London lang	20,305	20,32
September	49,50	49,80	Russische 5%		
4% Consols	103,60	103,60	SW.-B. g. A.	60,60	60,70
3½% westpr.			Galizier	112,80	112,80
Pfandbr.	95,90	95,90	Mlawka St-P.	116,40	—
4% do.	101,90	102,00	do. St-A.	83,70	84,10
5% Rum. G. R.	95,20	95,20	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	77,30	77,30	Stamm-A.	103,20	103,75

Neueste Russen 92,80

Fondsbörse: ziemlich fest.

Hamburg, 10. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine ruhig, pr. Sept.-Oktober 146,00 Br., 145,00 Gd., pr. Oktober-November 147,00 Br., 146,00 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine ruhig, pr. Septbr.-Oktober 118,00 Br., 117,00 Gd., pr. Oktober-November 117 Br., 116,00 Gd. Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl ruhig, loco —, pr. Oktbr. 53. — Spiritus ruhig, pr. Septbr. 38 Br., pr. Okt.-November 38 Br., pr. November-Dezember 37¾ Br., pr. April-Mai 38 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 7,85 B., 7,75 Gd., pr. Sept. 7,70 Gd., pr. Oktober-Dezember 7,90 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 10. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum fester. Standard white loco 7,65, pr. Oktober 7,65, pr. Novbr. 7,75, pr. Dezember 7,85, pr. Januar 7,95. Alles bez. und Br.

Frankfurt a. M., 10. Septbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 248⅜, Franzosen 253⅞, Lombarden 123⅞, Aegypter 59½, 4% ungar. Goldrente 77⅛, Gotthardbahn 94⅛, Disconto-Commandit 199¾. — Still.

Wien, 10. Septbr. (Schluß-Course.) Papierrente 80,75, 5% österr. Papierrente 95,85, Silberrente 81,55, österr. Goldrente 105,20, 6% ungar. Goldrente 122,15, 4% ungar. Goldrente 92,32½, 5% ungar. Papierrente 88,75, 1854r Loose 124,50, 1860r Loose 134,50, 1864r 170,25, Creditloose 176,75, ungar. Prämienloose 114,25, Creditactien 298,20, Franzosen 302,20, Lombarden 147,60, Galizier 268,75, Kaschau-Oderb. 147,50, Pardubitzer 148,00, Nordwestbahn 176,00, Elbthalbahn 177,00, Elisabethbahn 231,50, Kronprinz-Rudolfbahn 180,00, Dux-Bodenb.-Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2355,00, Unionbank 91,75, Anglo-Austr. 106,00, Wiener Bank-Verein 103,90, ungar. Creditactien 297,00, Deutsche Plätze 59,55, Londoner Wechsel 121,70, Pariser Wechsel 48,30, Amsterdam do. 100,30, Napoleons 9,66½, Dukaten 5,75, Marknoten 59,57½, russ. Banknoten 1,23½, Silbercoupon 100, Tramway 211,30, Tabaksactien 126,75.

Amsterdam, 10. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unveränd., pr. November 210. — Roggen loco höher, auf Termine unverändert, pr. Oktbr. 153, pr. März 152. — Raps pr. Herbst — Fl. — Rüböl loco 31, pr. Herbst 30⅞, pr. Mai 31⅛.

Antwerpen, 10. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19½ bez. und Br., pr. Oktober 19⅜ Br., pr. November 19½ Br., pr. November-Dezember 19⅝ Br. Ruhig.

Paris, 10. September. Rohzucker 88° behpt., loco 36,25. Weißer Zucker weichend, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm pr. Septbr. 42,30, pr. Oktbr. 42,30, pr. Oktober-Januar 42,30, pr. Januar-April 43,25.

Paris, 10. Sept. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen träge, pr. September 20,80, pr. Oktober 20,80, pr. Nov.-Dezember 20,80, pr. Nov.-Febr. 20,80. — Roggen ruhig, pr. Septbr. 15,75, pr. Novbr.-Februar 15,75. — Mehl 9 Marques weichend, pr. September 42,75, pr. Oktober 42,60, pr. Novbr.-Dezbr. 42,60, pr. Novbr.-Februar 42,60. — Rüböl fest, pr. Sept. 65,50, pr. Oktober 66,50, pr. Novbr.-Dezember 67,75, pr. Januar-April 68,75. — Spiritus träge, pr. Sept. 42,75, pr. Oktober 43,50, pr. Novbr.-Dez. 44,50, pr. Januar-April 45,00. — Wetter: Schön.

Paris, 10. Sept. Schlußcourse. 3% amortisirte Rente 80,10, 3% Rente 78,70, 4½% Anleihe 108,35, Italien. 5% Rente 95,85, österr. Goldrente 88⅞, 6% ungar. Goldrente 103, 4% ungar. Goldrente 77¼, 5% Russen de 1877 98, III. Orientanleihe —, Franzosen 631,25, Lombard. Eisenbahn-Actien 313,75, Lombard. Prioritäten 302, Türken de 1865 8,15, Türkenloose 43,75, Credit mobilier —, Spanier neue 60⅛, Banque ottomane 573,00, Credit foncier 1307, Aegypter 300, Suez-Actien 1945, Banque de Paris 765, Banque d'escompte 518, Union générale —, Wechsel auf London 25,17, Foncier egyptien —, 5% türkische privileg. Obligationen 375,00, Tabaksactien 517,50.

Liverpool, 10. Sept. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Oktober-Lieferung 6$\frac{1}{16}$, Oktober-Novbr.-Lieferung 5$\frac{61}{64}$, Dezember-Januar-Lieferung 5$\frac{57}{64}$ d.

London, 10. Septbr. Consols 101⅛. 4% Preuß. Consols 102⅛. 5% Italienische Rente 95. Lombarden 12$\frac{7}{16}$. 3% Lombarden, alte —. 3% Lombarden, neue —. 5% Russen de 1871 91½. 5% Russen de 1872 93¾. 5% Russen de 1873 92⅝. 5% Türken de 1865 8$\frac{3}{16}$. 4% fund. Amerikaner 123½. Oesterr. Silberrente 67¼. Oesterr. Goldrente 87½. 4% ungarische Goldrente 76½. Neue Spanier 60⅛. Unif. Aegypter 59½. Ottomanbank 12⅞. Suez-Actien 77¼. Silber —, Platzdiscont 1⅜ %.

London, 10. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 21 280, Gerste 5750, Hafer 56 470 Qrts. Weizen träge, nominell, unverändert, angekommene Ladungen entmuthigen die Importeure, Mehl weichend, Gerste billiger, Hafer schwächer in Folge starker Zufuhren, Mais träge.

London, 10. September. An der Küste angeboten 8 Weizenladungen. — Wetter: Warm.

London, 10. Septbr. Havannazucker Nr. 12 14½ nom., Rüben-Rohzucker —.

Newyork, 9. Sept. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜. Wechsel auf London 4,82¾. Cable Transfers 4,85¼. Wechsel auf Paris 5,20. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 120. Erie-Bahn-Actien 15¼. Newyork-Centralb.-Actien 101½. Chicago u. North Western Actien 98⅞. Lake Shore-Actien 80⅝. Central-Pacific-Actien 41. Northern Pacific-Preferred 48¼. Louisville u. Nashville 30½. Union Pacific 49⅜. Central-Pacific-Bonds 110¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10$\frac{7}{16}$. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7⅞ Gd., do. do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 77½ C. Mais (New) 65. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,75. Kaffee (fair Rio) 9,90. Schmalz (Marke Wilcox) 7,90, do. Fairbanks 7,75, do. Rohe und Brothers 7,75. Speck 10¼. — Getreidefracht 2.

Newyork, 10. Sept. Wechsel auf London 4,82½. Rother Weizen loco 0,87, pr. Septbr. 0,86⅜, pr. Oktbr. 0,87⅞, pr. Novbr. 0,89¾. Mehl loco 3,10. Mais 0,64. Fracht 2¼ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 11. Sept.

Weizen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-135℔	155—160 ℳ Br.	105—152 ℳ bez.
hochbunt	127-135℔	155—160 ℳ Br.	
hellbunt	127-133℔	145—152 ℳ Br.	
bunt	126-133℔	133—140 ℳ Br.	
roth	125-140℔	125—140 ℳ Br.	
ordinair	125-133℔	120—130 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar alte Usanz 125 ℳ, neue Usanz 134 ℳ.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Sept.-Oktober alte Usanz 124 ℳ Gd., pr. Sept.-Oktober neue Usanz 135 ℳ Br., 134 ℳ Gd., pr. Oktober-Novbr. neue Usanz 136 ℳ Br., 135 ℳ Gd., pr. April-Mai neue Usanz 145 ℳ Br., 144 ℳ Gd.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr. 120℔ inländischer 121 ℳ, trans. 113 bis 115 ℳ
feinkörnig pr. 120℔ trans. 112 ℳ
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 122 ℳ, unterpoln. 114 ℳ, trans. 113 ℳ
Auf Lieferung pr. Sept.-Okt. inländ. 121 ℳ Br., 120 ℳ Gd., do. unterpoln. 114 ℳ Gd., do. trans. 113 ℳ Br., 112½ ℳ Gd., pr. Oktbr.-Novbr. trans. 112 ℳ Br., 111 ℳ Gd., pr. April-Mai 115 ℳ Br., 114 ℳ Gd.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔
große 106/7℔ 120—121 ℳ
kleine 106℔ 113 ℳ
russische transit 112℔ 114 ℳ

Hafer pr. Tonne von 2000 ℔
polnischer und russischer 88 ℳ

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔
russische transit 234 ℳ
Regulirungspreis inländischer 248 ℳ, unterpolnischer 240 ℳ Gd.
Auf Lieferung pr. September-Oktober inländ. 248 ℳ Gd., do. unterpolnischer 240 ℳ Gd.

Raps pr. Tonne von 2000 ℔ 243—245 ℳ

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 48 ℳ Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,65 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,65 Gd., 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,25 Br. 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,25 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 11. September 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön und recht warm. Wind: Nord.

Weizen loco auch heute schwach zugeführt, wurde zu unveränderten Preisen gekauft, und sind 350 Tonnen gehandelt worden. Es ist bezahlt für inländ. Sommer- 129—133℔ 139 ℳ, fein roth milde 13[illegible]℔ 145 ℳ, roth 130℔ 143 ℳ, hellbunt 127—130℔ 144—146 ℳ, weiß 128/9℔ 146 ℳ, für polnischen zum Transit hellbunt 127℔ 145 ℳ, für russischen zum Transit ordin. Ghirka stark besetzt 115—117/8℔ 105 ℳ, grau bezogen 129℔ 122 ℳ, roth bezogen 127/8℔ 120 ℳ, roth 130—132/3℔ 130 ℳ, strenge roth 130—137℔ 130—138 ℳ, roth glasig 134, 134/5℔ 138 ℳ, rothbunt besetzt 12[illegible]℔ 126 ℳ, hell schmal 129℔ 138 ℳ, bunt 126/7℔ 141 ℳ, hellbunt 130℔ 142 ℳ, weiß 132℔ 152 ℳ pr. Tonne. Termine Transit Septbr.-Oktbr. 124 ℳ Gd., Sept.-Oktober neue Usancen 135 ℳ Br., 134 ℳ Gd., Oktober-Novbr. neue Usancen 136 ℳ Br., 135 ℳ Gd., April-Mai 145 ℳ Br., 144½ ℳ Gd. Regulirungspreis 125 ℳ, neue Usancen 134 ℳ.

Roggen loco fester und sind 200 Tonnen verkauft. Bezahlt für inländischen 121 ℳ, für polnischen zum Transit 113, 114, 115 ℳ, für russischen zum Transit schmal 112 ℳ pr. Tonne. Alles nach Qualität und pr. 120 ℔. Termine Sept.-Oktober inländ. 121 ℳ Br., 120 ℳ Gd., unterpoln. 114 ℳ Gd., Transit 113 ℳ Br., 112½ ℳ Gd., Oktober-November Transit 112 ℳ Br., 111 ℳ Gd., April-Mai Transit 115 ℳ Br., 114 ℳ Gd. Regulirungspreis 122 ℳ, unterpoln. 114 ℳ, Transit 113 ℳ. — Gerste loco ruhig und brachte inländ. große 106, 106/7℔ 120, 121 ℳ, kleine 106℔ 113 ℳ, russische zum Transit 112℔ 114 ℳ pr. Tonne. — Hafer loco russischer zum Transit abfallend 88 ℳ pr. Tonne. — Winterraps loco fest und inländ. zu 243 ℳ, extra zu 245 ℳ pr. Tonne gekauft. — Rübsen loco russischer Sommer- zum Transit 204 ℳ pr. Tonne bez. — Spiritus loco 48 ℳ Gd.

Danziger Mehlpreise.

(Preisnotirungen der Großen Mühle, H. Bartels u. Comp., vom 11. Septbr.)

Weizenmehl pr. 50 Kilogr. Kaisermehl 18,00 ℳ — Extra superfine Nr. 000 14,00 ℳ — Superfine Nr. 00 12,00 ℳ — Fine Nr. 1 10,00 ℳ — Fine Nr. 2 8,00 ℳ — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,40 ℳ

Roggenmehl pr. 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 12,00 ℳ — Superfine Nr. 0 11,00 ℳ — Mischung Nr. 0 und 1 10,00 ℳ — Fine Nr. 1 8,80 ℳ — Fine Nr. 2 7,40 ℳ — Schrotmehl 7,60 ℳ — Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,40 ℳ

Kleien pr. 50 Kilogr. Weizenkleie 5,20 ℳ — Roggenkleie 5,20 ℳ — Graupenabfall 7,00 ℳ

Graupen pr. 50 Kilogr. Perlgraupe 22,00 ℳ — Feine mittel 18,00 ℳ — Mittel 14,00 ℳ — Ordinaire 12,50 ℳ

Grützen pr. 50 Kilogr. Weizengrütze 16,50 ℳ — Gerstengrütze Nr. 1 16,50 ℳ, do. Nr. 2 14,50 ℳ, do. Nr. 3 12,50 ℳ — Hafergrütze 15,00 ℳ

Productenmärkte.

Königsberg, 10. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 126℔ 136,50, 128℔ 145,75, 129/30℔ 144, 131℔ 150,50, 131/2℔ 153, russ. 126/7℔ 138,75, 128/9℔ 141 ℳ bez., bunter russ. 124℔ 131,75, 125℔ und 127℔ 134, 127℔, 128℔ und 129℔ 136,50, 128℔ 135,75, 129℔ 137,50, 130℔ 135,25, 136,50, 131℔ bes. 134, 132℔ 134, 136,50, 133℔ 136,50, bes. 130,50 ℳ bez., rother 125℔ 136,50 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 120℔ 125, 126,25, 122℔ 127,50, 128,75, 124℔ 130, 131,25 ℳ bez., russ. ab Bahn 117℔ 114,25, 117/8℔ 113, 118℔ 112,50, 119℔ 113,75, 115, 120℔ 116,25, 116,75, 122℔ 117,50, 118, 118,75, 123℔ 117,50, 124℔ 118,75, 120, 125℔ 120, 126℔ 121,25, 122,50, 127℔ 122,50, 128℔ 123,75, 129℔ 125, 130℔ 123,75 ℳ bez., pr. Sept. 125 ℳ Gd., pr. Septbr.-Oktbr. 121½ ℳ Gd., pr. Frühjahr 121½ ℳ Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große russ. 108,50, 118,50 ℳ bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 112, 116 ℳ bez., pr. Sept. 114 ℳ Gd., pr. Sept.-Okt. 114 ℳ Gd. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße russ. Victoria- 180 ℳ bez. — Leinsaat pr. 1000 feine 185,75 ℳ bez., mittel 171,50 ℳ bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo russ. 203,50, 204 ℳ, Dotter russ. 175 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 49¼ ℳ bez., pr. Septbr. 49 ℳ Gd., pr. Sept.-Oktober 48½ ℳ Br., pr. November 47½ ℳ Br., pr. Novbr.-März 47½ ℳ Br., pr. Frühjahr 48 ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 10. Sept. Getreidemarkt. Weizen behpt., loco 136,50—148,00, pr. Septbr.-Oktober 147,00, pr. April-Mai 160,00. Roggen fest, loco 124,00—129,00, pr. Septbr.-Oktbr. 132,00, pr. April-Mai 134,00. — Rüböl unveränd., pr. Septbr.-Oktober 51,20, pr. April-Mai 52,20. — Spiritus fest, loco 49,20, pr. September 48,60, pr. Septbr.-Oktober 48,60, pr. April-Mai 48,30. — Petroleum loco 8,30.

Berlin, 10. Septbr. Weizen loco 143—177 ℳ, gelber Uckermärker 150½ ℳ ab Bahn bez., pr. Sept.-Oktober 146¾—147½ ℳ bez., pr. Oktbr.-Novbr. 147½ bis 148½ ℳ bez., pr. Novbr.-Dezember 149—150 ℳ bez., pr. April-Mai 158—159¼—159 ℳ bez., pr. Mai-Juni 160—161 ℳ bez. Roggen loco 130—139 ℳ bez., neuer inländischer 132½—136½ ℳ ab Bahn bez., pr. September 135¼—137¼ ℳ bez., pr. Sept.-Oktober 135¼—137½ ℳ bez., pr. Oktober-November 131¾—133¼ ℳ bez., pr. November-Dezember 131½—133 ℳ bez., pr. April-Mai 135½—136¾ ℳ bezahlt. — Hafer loco 123—160 ℳ, ost- und westpreußischer 131—138 ℳ, pommerscher und uckermärker und mecklenburger 131—138 ℳ, schlesischer und böhmischer 130 bis 138 ℳ, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 140—147 ℳ, pr. Sept. — ℳ bez., pr. Sept.-Oktober 126¾—127¼ ℳ bez., pr. Oktbr.-November 124 ℳ bez., pr. Nov.-Dez. 122—122½ ℳ bez., pr. April-Mai 126 bis 126¾ ℳ bez. — Gerste loco 123—188 ℳ. Mais loco 123 bis 134 ℳ, Donau-Mais — ℳ ab Kahn bez., pr. Sept.-Oktober 124 ℳ bez., pr. Oktober-November 124½ ℳ, pr. Nov.-Dezbr. 124½ ℳ bez., pr. Dez.-Januar — ℳ, pr. April-Mai 124 ℳ — Kartoffelmehl loco 21 ℳ, pr. September 21 ℳ — Feuchte Kartoffelstärke loco 11,50 ℳ, pr. Sept. 11,50 ℳ — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 150 bis 163 ℳ, Kochwaare 168 bis 215 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 23,50—22,00 ℳ, Nr. 0 22,00—20,50 ℳ, Nr. 0 und 1 20—19 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 20,75—19,50 ℳ, Nr. 0 und 1 19,25—18 ℳ, ff. Marken 21½ ℳ, pr. Sept. 18,95—19,15 ℳ bez., pr. Sept.-Okt. 18,75—18,95 ℳ bez., pr. Okt.-Novbr. 18,40—18,65 ℳ bez., pr. Nov.-Dez. 18,30—18,50 ℳ bez. — Rüböl loco ohne Faß — ℳ, pr. Sept. 52—51,6 ℳ bez., pr. Septbr.-Okt. 52—51,6 ℳ bez., pr. Oktbr.-Novbr. 51,4 ℳ bez., pr. Novbr.-Dezbr. 51,3 ℳ bez., pr. April-Mai 52 ℳ bez., pr. Mai-Juni — bez. — Leinöl loco 48 ℳ — Petroleum loco — ℳ bez., pr. Septbr. 24 ℳ, pr. Septbr.-Oktober 24 ℳ, pr. Oktbr.-Novbr. 24,3 ℳ, pr. November-Dez. 24,6 ℳ — Spiritus loco ohne Faß 50 ℳ bez., pr. Sept. 49,6—49,9—49,8 ℳ bez., pr. Sept.-Oktober 48,8—49,2—49,1 ℳ bez., pr. Oktbr.-Novbr. 47,8—4[illegible],2—48,1 ℳ bez., pr. Novbr.-Dezbr. 47,3 bis 47,5—47,4 ℳ bez., pr. April-Mai 48—48,4—48,3 ℳ bezahlt.

Magdeburg, 10. Sept. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Stetig. Krystallzucker I. 27 ℳ. Kornzucker von 96 Procent 22,30—22,60 ℳ excl., Kornzucker von 95 % 21,40—21,70 ℳ excl., Kornzucker Rend. von 88 % 20,50—20,80 ℳ excl., Nachproduct von 88—92 % 15,50—17,75 ℳ excl.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 10. September. Wind: N.

Angekommen: Kursk (SD.), Rave, Bordeaux (via Stettin), Güter.

Gesegelt: Middlesborough (SD.), Judd, Karlavik, leer. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Holz und Güter. — Nora (SD.), Larsen, Kopenhagen, Holz. — Elise Wilhelmine, Madsen, Aarhus, Kleie. — Mariette (SD.), Lehnert, Fraserburgh, leer.

11. September. Wind: NNW.

Angekommen: Avis (SD.), Smith, Middlesbro, Roheisen. — William, Barske, Gloucester, Salz. — Adolph Michels, Niemann, London, Theer. — Victoria, Schulz, Cardiff, Kohlen.

Gesegelt: Argo, Mensonides, Kotka, Ballast. — Midtskov, Hansen, Aarhus, Kleie. — Sovereign, King, London, leere Flaschen. — Anapira, Speed, Dünkirchen, Melasse. — Ana Greta, Bräse, Libau, leer.

Nichts in Sicht.

Thorn, 10. Septbr. Wasserstand: 0,50 Meter. Wind: O. — Wetter: klar, schön, warm.

Schiffsnachrichten.

Wieck (bei Greifswald), 8. September. Gestern Abend gegen 7 Uhr brachte der zwischen Swinemünde und Saßnitz fahrende Passagierdampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm" das Wrack des Schooners „Therese" aus Barth in den hiesigen Hafen. Die „Therese", welche 10 Wochen lang in Barth gezimmert hatte, war erst in der vorigen Woche von dort in Ballast nach Saßnitz gegangen, um hier Kreide zu laden. Gestern Morgen, als das Schiff mit 10 Tonnen Kreide beladen unter Saßnitz vor Anker lag, entstand bei völliger Windstille sehr starker südlicher Seegang, so daß das Schiff, als etwas Wind aufkam, genöthigt war, unter Segel zu gehen. Dabei warf der Anker aber schon auf 15 Faden los, wodurch das Schiff ins Treiben gerieth. Trotzdem sogleich der andere Anker fallen gelassen wurde, trieb das Schiff doch, ehe dieser Grund gefaßt hatte, auf den Strand, wobei sofort das Ruder aufstieß und verloren ging. Der „Kronprinz Friedrich Wilhelm", welcher in der Nähe vor Anker lag, machte sogleich Dampf, brachte das Schiff vom Strande ab und schleppte es hierher. Es ist schwer leck und war in Gefahr zu kentern.

Kopenhagen, 10. Sept. Von dem gestern im Sunde gesunkenen Hamburger Dampfer „Alice" ragen nur die Masten und der Schornstein aus dem Wasser empor. Das Schiff kann wahrscheinlich gehoben werden.

Christiansand, 7. Septbr. Das Schiff „Helene West", von Macduff mit Heringen nach Stettin, ist schwer leck in Mandal eingelaufen und muß die Ladung löschen, um zu repariren.

Falmouth, 8. Sept. Der Dampfer „Cheerful", von Liverpool nach Falmouth, wurde beim Einlaufen in den letzteren Hafen von dem Dampfer „Clydach", aus Nantes, angerannt, erhielt in Folge dessen ein großes Loch in der Seite und mußte beim Wellenbrecher auf Strand gesetzt werden. Der Dampfer liegt unter Wasser, Mannschaft und Passagiere sind gerettet worden. Der Dampfer „Clydach" mußte ebenfalls auf Strand gesetzt werden.

Newyork, 10. Septbr. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Habsburg" ist gestern Abend hier eingetroffen.

Fremde.

Hotel de Berlin. Buchholtz a. Pfarroggan, Rittergutsbes. Dr. Zingler a. Neuteich, Arzt. Knevels, Roller, Helwig a. Berlin, v. Kolkow a. Mewe, Schwalbe aus Eisenach, Bremer a. Dresden, König a. Breslau und Herrmann a. Magdeburg, Kaufleute.

Deutsches Haus. Albert Altmann a. Perkallen, Mühlenbesitzer. H. Enkel a. Berlin, Fabrikbesitzer. Frl. Marie Gloede und Frl. Martins a. Elbing, Rentieren. Hugo Herkeleit a. Breslau, H. G. Lietzmann und Lesser a. Berlin, Wolffsohn a. Breslau, Kaufleute. Dr. Paul Koch a. Elbing, Arzt. J. Pettner und R. Ziehm a. Zichnau, Besitzer.

Berliner Fondsbörse vom 10 September.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die Speculation trat auch heute aus ihrer Reserve nur wenig heraus und Geschäft und Umsätze bewegten sich daher wiederum in sehr engen Grenzen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten weniger günstig, und auch hier machte sich im weiteren Verlaufe des Verkehrs eine Abschwächung der Haltung bemerkbar. Der Kapitalsmarkt erwies sich recht fest für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Preisstand durchschnittlich gut behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in fester Gesammthaltung mässige Umsätze für sich. Der Privat-Discont wurde mit 2¾ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien nach fester Eröffnung zu weichender Notiz mässig lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren behauptet und sehr ruhig, andere österreichische Bahnen wenig verändert. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als ziemlich fest, ungarische 4proc. Goldrente als etwas besser und lebhafter zu nennen; Italiener schwächer. Deutsche und preussische Staats-Fonds wiesen in fester Haltung mässige Umsätze auf; inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und still. Bank-Actien waren wenig verändert und ruhig. Industrie-Papiere waren ziemlich fest und ruhig. Montanwerthe fest und still. Inländische Eisenbahn-Actien steigend und theilweise belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,70
Consolidirte Anleihe	4½	102,90
do. do.	4	103,60
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,75
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	95,90
do. do.	4	101,90
Pommersche Pfandbr.	3½	96,30
do. do.	4	102,00
do. do.	4½	100,30
Posensche neue do.	4	101,40
Westpreuss. Pfandbr.	3½	95,90
do. do.	4	102,10
do. do.	4	102,10
do. II. Ser.	4½	
do. neu. II.	4	102,00
do. do. II. Ser.	4	102,00
Pomm. Rentenbriefe	4	101,70
Posensche do.	4	101,75
Preussische do.	4	101,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,90
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,40
do. Silber-Rente	4⅕	68,30
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	100,25
do. Papierrente	5	74,10
do. Goldrente	6	102,75
do. do.	4	78,80
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,40
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	92,75
do. do. Anl. 1859	3	71,60
do. do. Anl. 1862	5	93,10
do. do. von 1870	5	
do. do. von 1871	5	93,15
do. do. von 1872	5	93,25
do. do. von 1873	5	93,15
do. Cons. Obl. 1875	4½	86,10
do. 5% do. 1877	5	97,70
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,05
do. III. Orient-Anl.	5	59,90
do. Stiegl. 5. Anl.	5	61,75
do. do. 6. Anl.	5	87,50
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	89,00
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,10
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	
Italienische Rente	5	96,20
do. Tabaks-Obl.	6	
Rumänische Anleihe	8	107,90
do. do.	6	104,40
do. fund. 1881	5	99,70
Türk. Anleihe v. 1865		8,60

Hypotheken-Pfandbriefe

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	108,90
II. u. IV. Em.	5	108,90
III. Em.	4½	99,70
II. Em.	4½	101,60
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,00
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,00
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	108,10
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,00
do. do.	5	109,50
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,50
do. do.	4½	104,20
Poln. landschaftl.	5	62,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	91,60
Russ. Central- do.	5	81,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,90
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,10
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,40
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	90,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	189,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	125,90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,50
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	
do. Loose v. 1860	5	119,40
do. Loose v. 1864	—	306,00
Oldenburger Loose	3	151,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	138,60
Raab-Graz. 100T.-Loose	4	95,60
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	141,25
do. do. von 1866	5	136,60
Ungar. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1883
Aachen-Mastricht	69,40	2½
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt	—	
Berlin-Dresden	19,60	0
Berlin-Görlitz		
do. St.-Pr.		
Berlin-Hamburg	433,50	24½
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	
Berlin-Stettin	120,50	4½
Breslau-Schw.-Fbg.	116,60	4
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	49,75	0
do. St.-Pr.	117,25	5
Märkisch-Posen	—	4
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
- B.	96,50	3½
- C.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	110,80	4½
Marienbg.-Mlawka St-A	84,10	2
do. do. St.-Pr.	116,30	5
Nordhausen-Erfurt	57,00	0
do. St.-Pr.	113,75	5
Oberschles. A. und C.	275,40	3½
do. Lit. B.	201,6	3½
Ostpreuss. Südbahn	103,75	5⅗
do. St.-Pr.	119,40	5
Rechte Oderuferbahn	193,50	4
do. St.-Pr.		5
Rheinische	168,35	6½
Rhein-Nahe		
Saal-Bahn	103,80	3½
Stargard-Posen	102,70	4½

		Div. 1883
Thüringer	219,50	8½
Tilsit-Insterburg	23,60	4
do. St.-Pr.	—	
Weimar-Gera gar.	41,00	4½
do. St.-Pr.	69,00	3½

(† Zinsen v. Staate gar. Div. 1883

Galizier	112,80	7⅗
Gotthardbahn	—	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,30	4½
Lüttich-Limburg	11,70	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6⅕
† do. Nordwestbahn	296,50	4½
do. Lit. B.	301,75	5
†Reichenb.-Pardb.	62,25	3½
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	129,40	7⅗
Schweiz. Unionb.	58,10	0
do. Westb.	14,25	0
Südösterr. Lombard.	249,50	
Warschau-Wien	203,75	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,25
†Kasch.-Oderb. gar. S.	5	83,70
do. do. Gold-Pr.	5	102,80
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	[illegible]2,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	39[illegible],25
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,75
do. do. Elbthal	5	86,10
Rum. Schuldversch.	6	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	302,10
†Südösterr. 5% Obl.	5	103,50
†Ungar. Nordostbahn	5	80,20
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	100,80
Brest-Grajewo	5	94,50
†Charkow-Azow rtl.	5	98,60
†Kursk-Charkow	5	98,40
†Kursk-Kiew	5	103,80
†Mosko-Rjäsan	5	105,00
†Mosko-Smolensk	5	99,40
Rybinsk-Bologoye	5	90,25
†Rjäsan-Koslow	5	103,60
†Warschau-Teresp.	5	99,20

Bank- u. Industrie-Actien

		Div. 1883
Berliner Cassen-Ver.	133,00	5
Berliner Handelsges.	142,00	7
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	87,50	5½
Bremer Bank	109,60	4,86
Bresl. Discontobank	85,75	5
Danziger Privatbank	123,00	9
Darmst. Bank	158,00	8½
Deutsche Genoss.-B.	—	7½
Deutsche Bank	151,50	9
Deutsche Eff. u. W.	124,10	9
Deutsche Reichsbank	146,25	6½
Deutsche Hypoth.-B.	93,50	5
Disconto-Command.	200,00	10½
GothaerGrundcr.-Bk.	17,10	0
Hamb. Commerz.-Bk.	—	6½
Hannöversche Bank	115,25	5½
Königsb. Ver.-Bank	102,25	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,50	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	113,00	5½
Meininger Creditbank	92,50	5½
Norddeutsche Bank	157,90	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	8⅗
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	52,75	0
Posener Prov.-Bk.	118,00	6½
Preuss. Boden-Credit	1[illegible]2,75	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	1[illegible]7,60	8⅗
Schaffhaus. Bankver.	90,[illegible]0	4
Schles. Bankverein	1[illegible]3,00	5½
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	136,20	6
Actien der Colonia	6710	58½
Leipz. Feuer-Vers.	11 400	
Bauverein Passage	54,10	2⅗
Deutsche Bauges.	88,50	1½
do. Eisenb.-B.-Ges	—	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	171,50	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	209,00	9⅗
Berl. Pappen-Fabrik	76,25	4
Wöhlert, Maschinenf.		
Wilhelmshütte	4[illegible],00	
Oberschl. Eisenb.-B.	51,00	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883
Dortm. Union Bgb.	12,80	
Königs- u. Laurahütte	107,75	
Stollberg, Zink	19,10	—
do. St.-Pr.	84,00	4
Victoria-Hütte	5,10	—

Wechsel-Cours v. 10. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,30
do.	2 Mon.	3	167,65
London	8 Tg.	2	20,39
do.	3 Mon.	2	20,32
Paris	8 Tg.	3	81,00
Brüssel	8 Tg.	4	80,95
do.	2 Mon.	3	80,60
Wien	8 Tg.	4	167,60
do.	2 Mon.	4	166,65
Petersburg	3 Woch.	6	205,90
do.	3 Mon.	6	203,70
Warschau	8 Tg.	6	206,65

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr.	1399
Dollar	—
Fremde Banknoten	-
Franz. Banknoten	81,00
Oesterreichische Banknoten	168,00
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	207,35

Meteorologische Depesche vom 11. Septbr.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	—	—	—	—	—	
Aberdeen	—	—	—	—	—	
Christiansund	—	—	—			
Kopenhagen	775	OSO	2	wolkenlos	14	
Stockholm	775	WSW	2	wolkenlos	14	
Haparanda	765	W	2	bedeckt	15	
Petersburg	771	W	1	halb bed.	14	
Moskau		—	—	—		
Cork, Queenstown	—	—	—		—	
Brest	768	O	3	bedeckt	15	1)
Helder	771	O	1	wolkenlos	15	
Sylt	773	O	3	wolkenlos	15	2)
Hamburg	773	O	2	wolkenlos	15	3)
Swinemünde	774	OSO	1	Dunst	16	4)
Neufahrwasser	775	N	1	wolkenlos	17	5)
Memel	778	still	—	wolkenlos	15	
Paris	767	N	1	wolkenlos	12	
Münster	770	NO	4	wolkenlos	13	
Karlsruhe	767	NO	2	halb bed.	13	
Wiesbaden	768	NO	2	heiter	16	6)
München	768	O	3	heiter	11	
Chemnitz	771	still	—	wolkenlos	13	7)
Berlin	773	O	2	wolkenlos	14	
Wien	771	NO	1	wolkenlos	11	
Breslau	774	OSO	3	wolkenlos	12	
Ile d'Aix	766	ONO	4	wolkenlos	18	
Nizza	765	ONO	3	Regen	12	
Triest	—	—	—		—	

1) Seegang leicht. 2) Früh Thau. 3) Nachts Thau, Dunst. 4) Thau. 5) Nachts Thau. 6) Nachts Thau. 7) Nachm. Gewitterregen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Auf dem ganzen Gebiete hat der Luftdruck zugenommen, über dem mittleren Ostseegebiete bis zu 778 Mm. Bei leichter, meist östlicher Luftströmung ist das Wetter über Centraleuropa heiter und trocken. Die Temperatur ist fast überall gestiegen; in Deutschland nähert sie sich wieder dem normalen Niveau.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
11	8	773,8	17,1	NO., leicht, klar u. heiter.
	12	774,0	20,5	O., do. do.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Die sämmtlichen Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison
sind eingetroffen.

Paul Dan, Danzig, Langgasse Nr. 55,

Tuchhandlung und Ausstattungs-Geschäft für Herren.

Anfertigung von Herren-Garderobe und Wäsche nach Maaß.

Lager von: Reisedecken, Plaids, Regenmänteln, Ledermänteln, Lederjoppen, Regenschirmen, Unterkleidern und Socken, Hüten und Mützen. Kragen und Manschetten, Cravatten, Gamaschen, Tragebändern ꝛc. ꝛc. (9965

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden erfreut (42
Danzig, den 11. September 1884.
Paul Dan und Frau.

Durch die glückliche Geburt eines Töchterchens wurden erfreut
Ulrich Manecke
und Frau Elisabeth,
geb. Löbr.
Gr. Sehren bei Dt. Eylau, den 9. September 1884. (9984

Ein todter Knabe wurde uns geboren. (24
Hans Meyer, Kupferstecher,
Selma Meyer, geb Drowke.
Berlin, den 9. September 1884

Heute Vormittag starb unser jüngster Sohn **Heinrich** im Alter von 1¾ Jahren. (45
Danzig, den 11. September 1884.
Bernhard Prager u. Frau.

Gestern Vormittag 11¼ Uhr starb plötzlich mein lieber Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann **Louis Albert Hanel** im 30. Lebensjahre. Dieses zeigen tief betrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen. (28
Danzig, d 10 Septbr. 1884.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Morgen 1½ Uhr schenkte mir meine liebe Frau **Amélie**, geb. Oehlschläger, ein gesundes Mädchen.
Müggenhahl, den 11. Septbr. 1884.
12) **Hevelke**, Pfarrer

!Loose!

Breslauer Lotterie à M. 3,15,
Lott. v. Baden-Baden, III Klassen.
Loose zur 1. Klasse à 2,10 M.,
Vollloose für alle 3 Kl. 6,30 M.
zu haben
in der Expd. d. Danz. Ztg.

Baden-Baden-Lotterie, I. Klasse, Ziehung 16. Septbr., Loose à M. 2,10 Vollloose f. a. 3 Klassen a M. 6,30.
Große Breslauer Lotterie, Zieh. 8.—11. Oct. cr., Loose à M. 3,15 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
Der Verkauf der Baden-Baden-Loose wird bald geschlossen.

Homöopathie.

Spec. f. Lungen-, Kehlkopf-, Herz-, Frauen-Leiden, Rheuma Dyphth., Scharlach, Typhus, Krebs, Epilepf., geheime Krankheiten, Scropheln, Richard Sydow, Poggenpfuhl 29, 1.
Sprechstunden 8—10, 12—4 Uhr. (9769

In Altfelde
habe ich mich als
Arzt
niedergelassen. (9991
Dr. Gantzer.

Bin vom 14. September ab wieder in Danzig Johannisgasse Nr. 63 zu sprechen. (9978
Tony Amann.

Die **Aufnahmeprüfung** für junge Mädchen, die im
Volkskindergarten
zu **Familien-Kindergärtnerinnen** ausgebildet werden sollen, findet für den October neu beginnenden Cursus **Montag, den 15 d. Mts., Nachmittags 2 Uhr**, Johannisgasse 24, 1 Tr. hoch, statt. Schreibmaterialien und Schulabgangszeugniß sind mitzubringen.
Der Vorstand.

Den 1. October beginnt ein neuer 6 bis 12 wöchentlicher Lehrkursus
im Zuschneiden und Anfertigen
von Damenkleidern, Wäsche-Confection, Putzmachen u. Maschinennähen. Meldungen nehme ich Scharmachergasse 2 entgegen. (9836
S. Feldtmeyer.

Vorräthig bei A Trosien, Petersiliengasse Nr. 6. **Rebekka Wolf**, Kochbuch für Israelitische Frauen. Nebst Haus-Apotheke und Führung einer religiös-jüdischen Haushaltung, geb. eleg. 4 M. (36
Jüdische Kalender für 1884 40 ₰.

Neue
Italienische
Prünellen
empfiehlt
A. Fast,
Langenmarkt Nr. 33/34.

Neue italienische
Prünellen
empfiehlt
Carl Schnarcke.

Bazar
zum Besten der Herberge zur Heimath hier.

In dem großen Saale des ehemaligen Franziskanerklosters gedenken die Unterzeichneten in den Tagen vom 19. bis 21. October cr. zum Besten der hiesigen Herberge zur Heimath einen Bazar zu veranstalten.

An alle Freunde und Wohlthäter der segenbringenden Anstalt ergeht die herzliche Bitte, den Bazar durch Gewährung von Geschenken zu unterstützen.

Die Unterzeichneten sind zur Annahme von Gaben gern bereit.

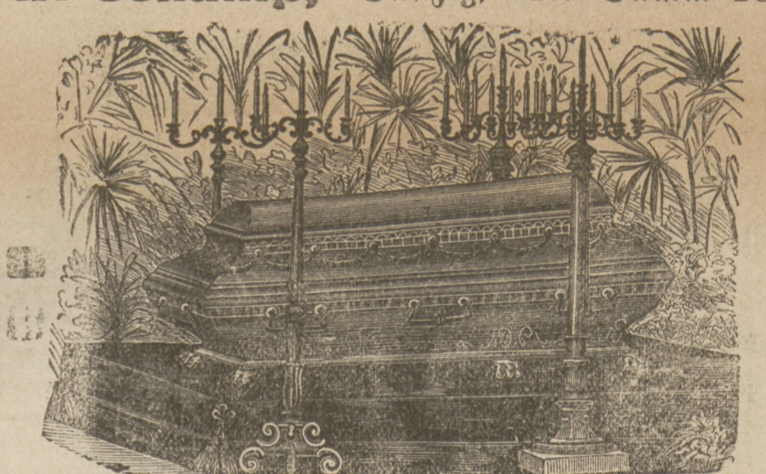
Das Comitee.

M. Albrecht, Jopengasse 46.
M. v. Derken, Schwarzes Meer 5
E. Brandt, Langenmarkt 14.
E. Brinckman, Jopengasse 18.
C. Collin, Gr. Mühlengasse 7.
M. Eichholtz, Pfefferstadt 23.
C. von Ernsthausen, Neugarten Nr. 12/14.
E. Finck, Schwarzes Meer 4.
M. Girth, Langgasse 23
Cl. Hagemann, Langgarten 38
A. Kohlstock, Strohdeich 8
H. von Krosegk, Langgarten 47
E. Kruse, Schwarzes Meer 2a B
A. Markull, Frauengasse 42.
R. Meyer, Poggenpfuhl 16
S. Neumann, Breitgasse 17
L. Otto, Hundegasse 123.
E. von Pawlikowski, Langfuhr 2
E. Pirner, Neugarten 20 B
M. Reinicke, Brodbänkengasse 41
M. Reutener, Langgasse 40
M. Schoenicke, Hintergasse 13.
E. Steffens, Jäschkenthalerweg
E. von Versen, Steindamm 24.
L. Weisse, Hundegasse 18.
Winckler, Vorstädt. Graben 12.
M. Bartels, Krebsmarkt 10.
L. Bloch, Hundegasse 70.
E. Bresler, Sandgrube 28.
P. Chales, Lastadie 35.
A. Dörgé, Langgasse 67.
M. von Engelcke, Fleischerg. 91.
Cl. Finke, Sandgrube 26
W. Freytag, Sandgrube 6/8.
A. Goullon, Schwarzes Meer 22 B.
A. Heinsius, Langgasse 25.
A. Kretschmann, Langgarten 14.
B. Krüger, Gerbergasse 5.
M. Lickfett, Am brauf. Wasser 5.
M. Meyer, Poggenpfuhl 16.
Cl. Momber, Langgarten 52.
M. Nisbet, Hundegasse 108
P. Panten, Langenmarkt 10.
H. Pernin, Kl. Hosennähergasse 8.
J. L. Rehtz, Brodbänkengasse 27.
M. C. Reisewitz, Winterplatz.
A. Rothe, Lastadie 35.
A. Schütz, Goldschmiedegasse 6.
C. von Unruh, Pfefferstadt 50.
E. Wehr, Neugarten 23/24.
R. Weinlig, Frauengasse 51.
M. von Winter, Gerbergasse 5.
R. Ziemssen, Langenmarkt 1.

Journalzirkel in Homann's Buchhdl.
8810) **Langenmarkt 10.**

Ehrhardt Franke's Restaurant,
44, Brodbänkengasse 44,
empfiehlt seine **reichhaltige Speisekarte** der Saison angemessen.
ff. Nürnberger und ff. Tafelbier
der hiesigen Actien-Brauerei.
Hochachtungsvoll
52) **D. O.**
NB. Erlaube mir zur bevorstehenden Winter Saison meine neu renovirten Saallokalitäten zu Hochzeiten, Bällen, Kränzchen ꝛc. bestens zu empfehlen.

Holz- und Metallsarg-Magazin
von
W. Schamp, Danzig, III. Damm 16,



empfiehlt zu **reellen** Preisen sein Lager in allen Facons von Wiener und Berliner **Metallsärgen**, eichen polirten und fichten lackirten Särgen. Leichenausstattungen vom elegantesten bis zum billigsten Genre. Preise der großen Särge von 15 Mark an bis 600 Mark, kleine Särge von 3 Mark an. Auf Verlangen wird die Leiche durch meinen Transport sofort nach dem Leichenhause geschafft.

Auch gegen Theilzahlungen!
Ph. Frdr. Wiszniewski,
Langgasse 29 I. Pianofortebauer, **Langgasse 29 I.**
empfiehlt
Pianinos zu reellen Preisen bei mehrjähriger Garantie. (32

Amerikanisches
Petroleum
im Abonnement
empfiehlt billigst
Leo Pruegel,
Heilige Geistgasse 29.

Frisches
Kirschmus
empfing und empfiehlt
A. W. Prahl,
Breitgasse 17. (9476

H. L. Holdt,
Danzig, Frauengasse 47,
Zimmer- und Schilder-Maler.
Glas-, Schaufensterschilder, Glasbuchstaben u. s. w Malereien (9767

Schwarzkopf's Hotel,
„Zum Stern", Danzig,
an der Promenade, vis a vis d. hohen Thor gelegen. Beste u. bequemste Lage Danzigs; als solides Hotel bekannt. Neu renovirt und größtentheils neu ausgestattet Solides Restaurant in den Parterre-Räumlichkeiten.
Portier und Wagen zu jedem Zuge am Bahnhof. (9750

Echtindisch. Rohrzucker
(superior Qualität)
aus der Amsterdamer Fabrik, sehr zu empfehlen zum Einmachen von Früchten, bei Broden pro Pfd. 44 ₰.
Feinste Raffinade,
pro Pfd. 36 ₰,
Feinste Stettiner
Adler-Raffinade,
pro Pfd. 40 ₰,
empfiehlt (27
Carl Köhn,
Vorstädt. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Speckflundern,
Räucherlachs, Spickaale,
Neunaugen, Elb-Caviar, Astr. Caviar, Aalmarinaden, russische Sardinen, sow. **Sardines a l'huile** zu Engros-Preisen en detail empfiehlt
Siegfried Möller jr.,
33) Melzergasse 10.

Ungar. Weintrauben,
Tafelobst,
täglich frische Sendung
in feinster Qualität empfiehlt die renommirte älteste Obst-Handlung von
J. Schulz & Co.,
Matzkauschegasse. (9974

Ein Tafelformat ist umzugsh. f. 2 M. z. verm. Langenmarkt 21, i. d. Vormst.

Friedrich Groth,
2. Damm Nr. 15, 2. Damm Nr. 15.
offerirt:
Erd- und Metall-Farben, Leinöl, Leinöl-Firniß, prima Lacke, Terpentin- und Kienöl, Maler und Tischler-Leim, Pinsel, Spachtel, Horn- und Leder-Kämme, Blattgold, Blattsilber und Broncen, Vergolderkissen und Vergolder-Messer ꝛc. ꝛc. zu den billigsten Engros-Preisen. Aufträge nach außerhalb werden auf das Beste besorgt.

Herren- u. Knabenhüte.

Die beliebten vergriffenen Facons sind wiederum eingetroffen u. empfehle dieselben in noch schönerer Ausführung als bisher, gleichzeitig mache ich das geehrte Publikum und meine werthgeschätzten Kunden darauf aufmerksam, daß ich einen Posten vorjähriger **Haarfilzhüte** für die Hälfte der früheren Preise zum Ausverkauf gestellt habe; der diesjährige **Filzschuh-, Filzpantoffel-, Unterlege- und Einlege-Sohlen-Ausverkauf** hat begonnen (30
B. Blumenthal,
2. Damm 7—8.

Die Tapeten-Handlung
früher
F. Niese Nachfolger, Langgasse 64
jetzt unter der Firma
Adolf Th. Lebeus,
6. Matzkauschegasse 6,
empfiehlt sämmtliche Artikel zu **äußerst billigen Preisen.**

Annahme der rühmlichst bekannten
Judlin'schen
chemischen Wasch-Anstalt und Färberei in Berlin bei **M. Reeps**, Breitgasse 37 II., Ecke 1. Damm. (9975

Bengalische Flammen und Feuerwerk,
anerkannt vorzüglich, sowie
Salon-Feuerwerk
ohne Knall, prachtvolle kleine Sachen und vollständig gefahrlos, empf billigst
Gebr. Paetzold,
Droguen-Handlung,
Hundegasse 38, Ecke Melzergasse.

Billigster Einkauf für Weißwaaren, Stickereien und Gardinen!
Zum Ausverkauf
kommen:
Oberhemden, leinen Einsatz, pro Stück 2,50 M., Chemisettes Ia pro Stück 75 ₰, Herren-Kragen pro Dutzend 4,50 M., Herren-Manschetten, p. Dtzd. 6 M., Herren-Shlipse zu **jedem Preise**, Herren-Cachenez, seid., pro Stück 1,25 M., Corsets, pro Stück 1 M., spanische Shawls, pro Stück 1,25 M., englische Tüll-Decken, pro St. 20 ₰, 3 Stück Morgenhaube für 50 ₰, 3 Stück Damenkragen für 60 ₰.
C. O. Matern,
Portechaisengasse 3.

Für die bevorstehende Umzugezeit sind noch einige Wagen frei bei
K. Harsdorff und F. Tornau,
Möbel-Transport- u. Aufbewahrungs-Geschäft, (10
Kasernengasse 1 und Ostbahnhof.

Möbeltransporte
in der Stadt sowie nach außerhalb werden billigst und prompt ausgeführt durch (1
J. Steiniger, Vorst. Graben 2.

Beste Kaminkohlen
ex Schiff
offeriren (16
Gebr. Riemeck,
Burgstraße Nr 14/16.

Hypotheken-Capital
offerire ich für ein Bankinstitut.
Wilh. Wehl,
Danzig, Brodbänkengasse 12.

Jeden Posten
Gold und Silber
kauft
G. Seeger, Juwelier,
Goldschmiedegasse 22.

---

1 500 000 Mark
(Reservefond)
will eine Versicherungs-Gesellschaft gegen 1. Hypoth. a 4¼—4½ % ausleih. Näh. d. d. Gen.-Agenten **Krosch**, Hundeg. 60.

Der fünfte bis sechste Antheil von 2 Passe-partouts im ersten Rang wird gesucht. Adressen u. Nr. 9971 in der Expd. d. Ztg. erb.

Einen Lehrling
suchen wir für unser Droguen-Geschäft.
Gebr. Paetzold,
9969) **Danzig.**

Ein junger Commis,
der **Kurzwaarenbranche** kundig, sucht in einem hiesigen oder auswärtigen größeren Engros-Geschäft Stellung.
Gef. Off. werden unter Nr. 9970 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann
wünscht bei freier Pension eine Stelle als **Wirthschafts-Eleve**. Gefällige Offerten unter Nr. 9946 in der Exped. dieser Zeitung erbeten

---

Ein sich rentirendes anständ. Geschäft sucht ein bekannter und gewandter Kaufmann neben seinen Agenturen, die er aber event. noch aufgiebt, zu übernehmen. Adressen unter Nr. 9972 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein erfahrener
Med.-Droguist,
längere J. in Apoth. beschäft. gew., sucht Stellung in Danzig p. sof. od. später. Adr.: **Pokorny**, Berlin, Friedenstraße Nr. 91 II. (9955

Ein junger Mann, ausgelernt in einem gr. Material- und Getreide-Geschäft Ostpr., noch in Stellung, sucht p 1. Oct. anderw. Stellung. Off. u. Nr. 22 in der Expd. d. Ztg. erb.

Geschäftslokal!
Ein großes, helles Geschäftslocal wird z. Octbr. 1885 in der Langgasse oder Wollwebergasse gesucht mit hellen, großen Vorrathsräumen u. freundl. Wohn. nebst Zubehör (letztere nicht höher als 2 Tr. Adr. unter Nr. 35 in der Exped. d. Ztg. erb.

Heil. Geistgasse 24 in d. 1. Et. sind vier fein möbl. Zimmer auch getheilt zu vermiethen.

Fleischergasse 60a. ist die erste Etage,
5—6 Zimmer, Mädchenstube, Keller, Boden per October zu vermiethen.
Besichtigung 10—3 Uhr. Näheres **Jopengasse 57** II. (5

Ein Comtoir
in der Nähe d. Börse wird p. 1. Oct. zu miethen gesucht. Adr. u. Nr. 9833 in der Exped. d Ztg. erbeten.

In Zoppot ist vom 1. Oct. d. J. eine Wohnung von 2—3 Zimmern und sonstigem Zubehör, für ein ganzes Jahr zu vermiethen.
Zu erfragen Südstraße 29.

Möblirte Zimmer
auf Neugarten zu vermiethen. Adressen u. Nr. 8072 i d. Exp d. Ztg. erb.

Schmiedegasse 8 in in der 1. Etage ein gut möblirtes Zimmer, freundl. gelegen, nebst Schlafzimmer, zu verm.

Sängerkreis.
Morgen, Freitag, den 12. d. M., findet die Gesangsstunde präcise 8 Uhr, bei Herrn **Link**, Olivaer Thor, statt.

Meine Kegelbahn habe ich **neu renoviren lassen** und bringe dieselbe bei der angehenden Saison freundl. in Erinnerung. **Martin Claaßen**, Burgstraße Nr. 21. (21

Herr Rudolf Bürger
ist von heute ab in meinem Geschäft nicht weiter thätig (43
Gustav Springer Nchf.

---

2. Damm Nr. 5
ist das Ladenlokal mit neu angebauter Wohnung z. Oct. d. Js. z. verm. Näh. 1 Treppe.

Kegel-Club
„Helenina".
Sonnabend, 8 Uhr, bei **Stobbe**, Olivaer Thor. (9987

Gartenbau-Verein.
Sonntag, den 14. d. Mts.,
Excursion nach Praust
(Rathke'sche Baumschulen). Abfahrt dorthin Morgens 7½ Uhr vom **Heumarkt** aus. Anmeldungen zur Theilnahme werden bis **Freitag, den 12. d. Mts., Abends 6 Uhr**, bei Herrn Ed. Grentzenberg, Langenmarkt Nr. 12, entgegengenommen.
Der Vorstand.
F. Rathke. (9730

Danziger Gesangverein.
J. Rheinberger
Christoforus.
J. S. Bach
Matthäus-Passion.
Erster Uebungsabend im Gymnasium
Montag, 15. Sept.,
Abends 7 Uhr.
Der Vorstand.

Restaurant
A. Lütcke Nachf.,
J. Gilk,
Heil. Geistgasse Nr. 6,
empfiehlt (9322
Augustinerbräu,
4/10 Liter 30 Pfennige,
Englisch Brunner,
3/10 Liter 15 Pfennige.

Unwiderruflich **letzte** Woche!

Königlich italienischer
Circus Ciniselli.
Freitag, den 12. September,
Abends 7¼ Uhr. (6998
Große Gala-Parade-Vorstellung zum **Benefiz für Herrn Scipione Ciniselli.**
Ganz neues, abwechselungsreiches Programm mit folgenden Hauptnummern: **Pilger**, arab. Hengst, ohne Zaum geritten vom Benefizianten. Erstes Auftreten des Deckenläufers **Mr. Mehlas.** Zum 1. Male: Die Zauberflöte u. s. w.
Sonnabend zum letzten Male:
Die Nibelungen.

Friedr.-Wilh.-Schützenhaus.
Im Saal.
Nur noch 3 Concerte.
Freitag, 12. September cr.
Concert
der ungar. Zigeuner-Kapelle
Domby Karoly,
in Honved-Uniform.
Anfang 7½ Uhr. Eintrittspreis 50 ₰, Kinder 25 ₰, Logen 75 ₰ Fam.-Billets 3 St. 1 M. u Logenbillets a 50 ₰ sind vorher in d. Cig.-Hdl d. Hrn. **Joh. Wüst** z. h.

Wilhelm-Theater.
Freitag, 12. September cr.
Große
außerordentl. Vorstellung.
Auftreten
d. berühmt. Wiener Duettisten-Paares
Herrn u. Frau Telheim.
Gastspiel der vorzüglichen Parterre-Gymnastiker
Les Freres Wardini.
Auftreten der berühmten Instrumentalistin
Fräulein Emmy Reynold.
Auftreten d. deutsch dänisch. Chansonnette
Fräulein Helene Jacobsen.
Auftreten der renommirten Sängerin
Fräulein Schade-Larosch.
Auftreten der Solotänzerinnen
Geschwister Almasio.
Regie: Herr Ziegler.
Kassenöffnung:
Wochentags 6½ Uhr | Anfang 7½ Uhr.
Sonntags 5¼ Uhr. | Anfang 6¼ Uhr.

D. h. angef. Datum fehlt; oder willst Du doch abbrechen? Deine Ella.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.